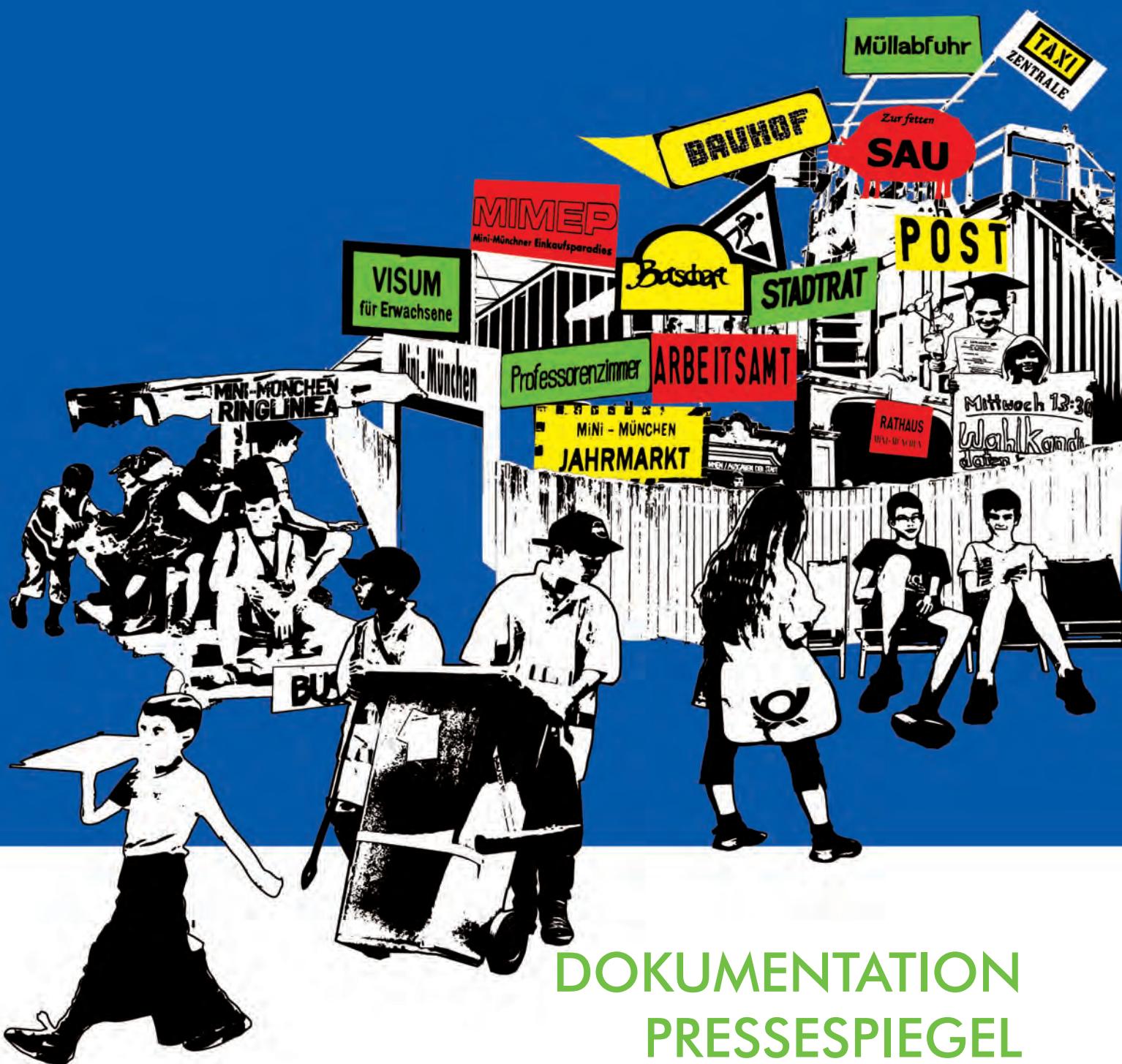


SPIELSTADT 2018 MINI-MÜNCHEN INTERNATIONAL





SPIELSTADT MINI-MÜNCHEN INTERNATIONAL

30. JULI BIS 17. AUGUST 2018 OLYMPIAPARK

Vorwort	4
Mini-München 2018 in Zahlen	7
Elternkommentare	9
Spielstadt-Geschichte	11
Tagespolitik	18
Einrichtungen und Bereiche	20
Sozialforschung	38
Mini-München Mitte	42
Drucksachen und Öffentlichkeitsarbeit	46
Pressespiegel	50
Partner und Sponsoren	61
Impressum	63



VORWORT

„.... Mini-München ist ein so tolles Projekt, getragen und ausgerichtet mit viel Spaß, Engagement und Nachhaltigkeit. Sie bieten einen tollen Einblick in das Stadt- und Berufsleben für Kinder. Jedes Kind, einschließlich mein Sohn, kommt glücklich und mit einem Lachen heim.“

„.... Meinem Sohn hat es einen solchen Spaß bereitet – und ich als Elternteil finde es einfach gelungen, wie Sie den Kindern nebenbei und mit Freude die Mechanismen einer Gemeinschaft beibringen. Toll und – weiter so!“

„.... Wir sind total begeistert von dem vielseitigen Angebot und den tollen Möglichkeiten für Münchner Kinder, fernab von Überwachung durch die Eltern, die unterschiedlichsten Dinge ausprobieren zu können. Mini-München ist wirklich sensationell“

„.... Unsere Jungs sind jeden Tag hier und würden gerne auch den Rest der Ferien hier verbringen. Wir freuen uns schon auf 2020!“

Aussagen und Rückmeldungen wie diese, von Eltern, Großeltern und erwachsenen Begleiter*innen, gab es in diesem Jahr viele. Das freut uns als Veranstalter, zeigt es doch, dass Mini-München nicht nur als ein großes, kostenloses Ferienprogramm wahrgenommen wird, sondern auch als ein Ort mit vielfältigen und anspruchsvollen Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten, der vor allem die Kinder und Jugendlichen ermächtigt, selbst zu Handelnden zu werden und Verantwortung für das gemeinsame Stadtleben zu übernehmen.

Mini-München findet zwar nur alle zwei Jahre statt und dauert auch jeweils nur ein paar Wochen, trotzdem ist es kein singuläres Projekt. Es ist eingebunden in das Gesamtprogramm des Trägers Kultur & Spielraum e.V., mit einer Fülle an Programmen und Angeboten zu unterschiedlichen Themen und Inhalten, die an wechselnden Orten mit vielen Kooperationspartnern realisiert werden.

In Mini-München findet sich vieles davon wieder: Themen und Partner*innen, aber auch viele Mitarbeiter*innen, die ansonsten einzeln oder in kleineren Teams in den verschiedenen Projekten tätig sind.

So gesehen fungiert die Spielstadt Mini-München auch immer wieder als Versuchslabor und Motor für neue Projektideen, Methoden und Kooperationen.

Auch in Mini-München und für seine Bewohner*innen hängt irgendwie alles mit allem zusammen, zumindest sehr vieles. Das Stadtleben mit seinen vielfältigen Ereignissen erzeugt für die Kinder und Jugendlichen fortlaufend Handlungsimpulse in dem für Außenstehende scheinbaren Chaos.

Die 19. Ausgabe der Spielstadt Mini-München war für uns Veranstalter aber auch für viele der Beteiligten eine ganz besondere Herausforderung. Ein Mini-München ohne Halle gab es bisher noch nicht. Ob Werner-von-Linde-Halle, Mollhallen, SoccaArena, Zenith-Halle und Kesselhaus, immer gab es ein festes Dach über dem Kopf und eine vorhandene Infrastruktur. Diesmal galt es, auf einer riesigen baumlosen Schotterfläche, ohne Wasser, Strom und Kanalisation ein Mini-München in Zelten und Containern zu realisieren. Fast 20 Zelte und Leichtbauhallen zwischen 100 und 2000qm groß und 25 Container sind es am Ende geworden. Dazu kamen ein riesiges Stromaggregat, tausende Meter Kabel und dutzende Baustromverteiler, WLAN-Brücken, oberirdische Wasserleitungen und eingebundelte Kanalrohre, Schmutzwasserhebeanlagen, Fettabscheider, fast drei Kilometer rollstuhltaugliche und witterfeste Wegeführung, Zäune und Tore, Licht- und Tonanlagen ...

Hat sich der Aufwand gelohnt? Unbedingt! 33.640 Kinder und Jugendliche, bis zu 2.500 Kinder täglich, tausende von Eltern (davon 3.500 mit einem Elternvisum) und interessierte Erwachsene, Gäste und Besucher*innen aus der ganzen Welt zeigten, dass die Spielstadt Mini-München auch im 38. Jahr ihres Bestehens nichts an Attraktivität und Anziehungskraft eingebüßt hat – ganz im Gegenteil. Selbst nach China ist der Ruf Mini-Münchens inzwischen gedrungen und es könnte sein, dass dort im nächsten Jahr – neben den über 200 Spielstädten in Japan – das erste Mini-Hangzhou entsteht. Weitere interessante Zahlen und Anmerkungen rund um die 19. Spielstadt finden Sie auf Seite 7.



Darüber hinaus stellen wir alle Bereiche und Einrichtungen von Mini-München mit vielen Originaldokumenten vor und geben Einblicke in die Ergebnisse der Sozialforschung (ab Seite 20).

Ergänzend findet sich auf den Seiten 50–59 eine Übersicht über das vielfältige Presse- und Medienecho.

Rund 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildeten das multiprofessionelle Team der Spielstadt Mini-München. Ihre unterschiedlichen beruflichen Hintergründe sind eine wichtige Basis für das besondere Austausch- und Kooperationsverhältnis zwischen den Kindern und den Erwachsenen. Zu ihnen gehören: Gärtner*innen, Jurist*innen, Künstler*innen, Bibliothekar*innen und Buchwissenschaftler*innen, Architekt*innen, Polizist*innen, Sanitäter*innen, Politiker*innen, Köch*innen, Schneider*innen, Designer*innen, Sportpädagog*innen, Journalist*innen, Geistes-, Kultur- und Naturwissenschaftler*innen, Übersetzer*innen, Geograf*innen, Schreiner*innen, Metallhandwerker*innen, Stuckateur*innen, Lehrer*innen, Student*innen verschiedenster Fachrichtungen, Hausmänner, Hausfrauen und andere spannende Menschen.

Eine besondere Rolle spielten auch in diesem Jahr wieder die 25 Volontär*innen. Sie sind dem Mitspielalter

entwachsen, aber noch zu jung für den Betreuer*innenstatus und leisteten mit ihrem spezifischen Mini-München-Erfahrungshintergrund sowohl in der Projektvorbereitung als auch in der Durchführung einen unverzichtbaren Beitrag.

Bereits zum dritten Mal hatte die Spielstadt mit „Mini-München Mitte“ eine Zweigstelle in der Galerie der Kunstabakademie im Untergeschoss der U-Bahnstation Universität. Dort wurden in einer Ausstellung und im Rahmen von Abendveranstaltungen sowohl die Anfänge des Spielstadtkonzeptes als auch seine aktuellen Wirkungen thematisiert. Näheres dazu finden Sie ab Seite 42.

Die Spielstadt hat Partner und Sponsoren, die durch ihr Engagement und ihre Mitwirkung auch bei dieser 19. Ausgabe einige Mitspielbereiche und Angebote überhaupt erst möglich gemacht, andere erheblich bereichert haben. Eine Übersicht aller Partner und Förderer finden Sie auf Seite 61.

Herzlichen Dank der Stadt München, die in diesem Jahr auch zu einer höheren Investition bereit war, um Mini-München unter den eingangs beschriebenen Voraussetzungen realisieren zu können. Herzlichen Dank den Stadträtinnen und Stadträten sowie den Mitgliedern des Kinder- und Jugendhilfeausschusses, die das Gesamtprojekt Mini-München ein weiteres Mal mit den notwendigen Beschlüssen sichergestellt haben und darüber hinaus als Besucher*innen vor Ort ihr Interesse an und ihre Wertschätzung für die Spielstadt zum Ausdruck brachten.

Herzlichen Dank den Partnern in der Stadtverwaltung, ganz besonders dem federführenden Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk, aber auch dem Kulturreferat, dem Baureferat/Abteilung Gartenbau, dem Referat für Gesundheit und Umwelt, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und den beteiligten Genehmigungsbehörden für ihre Unterstützung und fachliche Begleitung.

Nach Mini-München ist vor Mini-München und deshalb hoffen wir sehr, dass sich auch für die nächste, dann 20. Spielstadt im Jahr 2020, ein tauglicher Spielort finden wird und wir auch weiterhin mit Ihrem Interesse, Ihrem Wohlwollen und Ihrer Unterstützung rechnen dürfen.

Ihr Team von Kultur & Spielraum e. V.



MINI-MÜNCHEN 2018 IN ZAHLEN

33.640 Mini-Münchner*innen von 7 bis 15 Jahren

(56 % Jungen, 44 % Mädchen, Altersdurchschnitt lag bei 10,9 Jahren)

14 Tage Sommer, Sonne, Hitze

15 Ausgaben der Mini-Münchner-Zeitung (MiMÜZ) und mehrere Sonderausgaben

1 Regentag

15.000 qm Gesamtfläche der Spielstadt (ca. 6000 qm überbaut)

15 Zelte verschiedener Größe

22 Container für Kino, Radio, Bücherei, Lager, Organisation und Betriebshof

1.260 neue Vollbürger*innen von Mini-München

429 Vorlesungen an der Hochschule

332 Forschungsseminare in der Forschungsstadt

132 Einzelveranstaltungen und Stadtvergnisse

60 städtische Einrichtungen

41 Kooperationspartner

59 verschiedene gesprochene Sprachen in der Spielstadt

72 Übersetzer*innen (Kinder und Jugendliche, die für andere übersetzt haben)

16.000 gebackene, gekochte und ausgegebene Essensportionen im Gasthaus zur Fetten Sau

1.040 verkauft Busstreifenkarten (5 Fahrten) für die Mini-Münchner Ringlinie

2.600 verkauft Einzelbusfahrkarten

1.000 Liter Wasser, ausgeschenkt an der M-Wasserbar

36.000 MiMüs Gesamtumsatz des Mini-Münchner-Einkaufsparadies (MiMEP)

139 entstandene Trickfilme

315 verschiedene Mitarbeiter*innen gesamt, pro Tag etwa 200

8 internationale Besuchs-Delegationen (China, Japan, Ägypten, Italien, Slowenien, Slowakei, Luxemburg, Österreich), zum Teil mit Kindern aus dortigen Spielstädten





ELTERNKOMMENTARE

Unsere Kinder waren dieses Jahr zum ersten Mal bei Mini-München. Sie waren so begeistert, dass sie gar nicht in den Urlaub fahren wollten. Wir sind total begeistert von dem vielseitigen Angebot und den tollen Möglichkeiten für Münchner Kinder, fernab von der „Überwachung“ durch die Eltern, die unterschiedlichsten Dinge ausprobieren zu können. Mini-München ist wirklich sensationell und wir danken Ihnen für Ihr Engagement!

Ich wollte mich bei all Ihnen herzlich bedanken und ein großes Kompliment aussprechen! Mini-München ist ein so tolles Projekt, getragen und ausgerichtet mit viel Spaß, Engagement und Nachhaltigkeit. Sie bieten einen tollen Einblick in das Stadt- und Berufsleben für die Kinder. Jedes Kind, einschließlich meines Sohns, kommt glücklich und mit einem Lachen heim. Es wäre klasse, wenn Sie dieses Projekt auch zukünftig weiterführen können.

Mini-München, da will man am liebsten selbst wieder Kind sein! Gut, dass es wenigstens das Eltern-Visum gibt. Große Anerkennung für alle Mitarbeiter.

Unser Sohn (10 Jahre) geht jeden Tag und hat so viel Spaß. Er trifft sich mit Freunden und steht um 9 Uhr schon bei Mini-München! Dank an euch alle!

Unsere Kinder sind von dem gewaltigen Angebot beeindruckt! Danke für die großartige Idee der „Elternfreien Zonen“ – das findet Mega-Anklang!

Sehr tolles Konzept – ich finde es toll, dass die Kinder so eigenverantwortlich „arbeiten“ können.

Tolle Angebote für die Kinder – entwickeln viel Selbstwirksamkeit. Danke.

Mini-München – einfach toll!!!

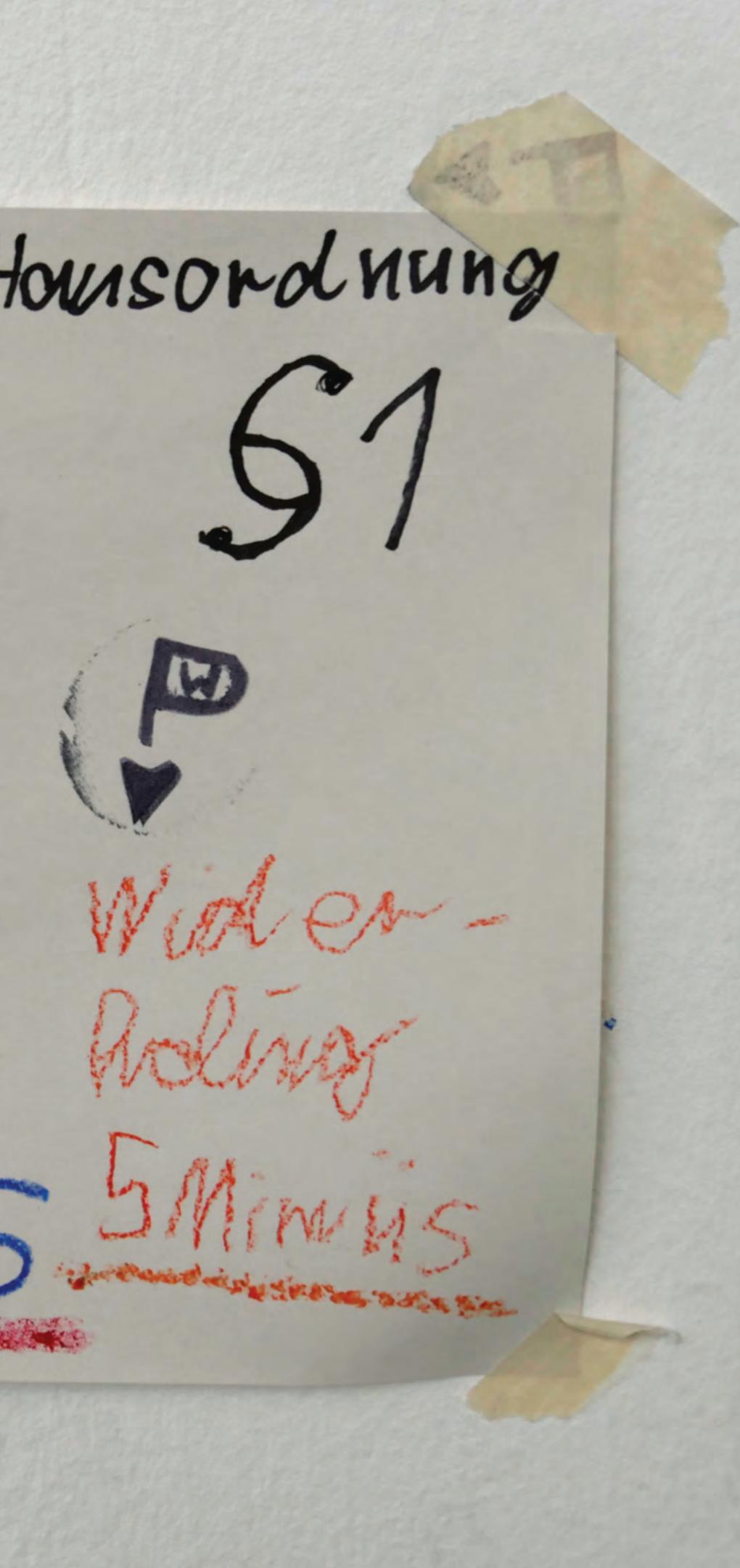
Vielen Dank für diese wunderbare Erfahrung sowohl für die Kinder als auch für Omas, die zum ersten Mal da sind.

Liebes Eltern-Zelt, Danke, dass es dich gibt.

Tolle Idee, sehr gute Organisation, ein voller Erfolg, meine Tochter ist zum ersten Mal hier und es gefällt ihr sehr gut.



Jeder
Fuchs
3 Mimus



SPIELSTADT-GESCHICHTE

Wer in die Spielstadt Mini-München kommt, trifft auf ein hoch aus-differenziertes Tätigkeits- und Handlungsangebot in einem als Stadt inszenierten Raum auf Zeit, dem man sich gewissermaßen aus-liefert. Außer den verschiedenen Einzelangeboten und Möglichkeiten erkennen die Kinder und Jugendlichen mit zunehmender Dauer ihres Aufenthalts und der Vielzahl an einzelnen Erfahrungen eine nar-rative Spur, eine mit vielen anderen Kindern in der Spielstadt gemein-same Geschichte.

Handlungen und Tätigkeiten, wel-
che sich im Zusammenspiel erge-
ben, werden mit zusätzlicher Be-
deutung aufgeladen. Sie werden
nach und nach komplexer, varian-
tenreicher und schaffen immer wie-
der neue Anlässe, sich aktiv am
Spielstadtgeschehen zu beteiligen.
Auf diese Weise entsteht das frucht-
bare Wechselspiel zwischen der –
von Erwachsenen – gesetzten Spiel-
stadtrealität und ihrer eigensinni-
gen Gestaltung und Strukturierung
durch die Kinder nach deren Vor-
stellungen von einer Spielstadt.

Anhand von zwei Kurzberichten
möchten wir Ausschnitte der dies-
jährigen Spielstadt-Geschichte ver-
mitteln. Der eine handelt von der
großen Hitze, die Mini-München als
Schicksal die ersten beiden Wochen
über zu meistern hatte.

Der andere Kurzbericht beschreibt
die Entstehungsgeschichte der dies-
jährigen Börse, die es sich zur Auf-
gabe gemacht hatte, alle Bereiche
der Spielstadt in das spekulative
Geschehen mit einzubeziehen.



36 GRAD UND DAS LEBEN GEHT WEITER ...

WIE HITZEWELLE UND WASSERMANGEL EIN KREATIVER NÄHRBODEN FÜR GANZ MINI-MÜNCHEN WERDEN

Ab dem ersten Spieltag in Mini-München 2018 beschäftigt die Kinder und Jugendlichen – neben dem neuen Ort und den Neuerungen im Stadtleben – vor allem die Hitze. Bei weit über 30 Grad Außentemperatur wird es an allen Spielorten schier unerträglich heiß. Schnell wird die Hitze zum beherrschenden Thema der täglichen Bürgerversammlungen im Rathaus. Die Bürger*innen klagen über zu wenige Trinkwasserquellen in der Stadt, Schattenmangel im Außenbereich und fehlende Ventilatoren in den Zelten. So bleibt es nicht aus, dass sich einige Mini-Münchner Vollbürger*innen als Kandidat*innen zur wöchentlichen Stadtrats- und Bürgermeister*innenwahl aufstellen lassen, mit Wahlversprechen zur Linderung der Hitzeplage.

Frisch gewählt beschließt die 11-jährige Stadträtin Eleamalou zuallererst dafür zu sorgen, dass alle Mini-Münchner*innen erfahren, wo man sich überall frisches Trinkwasser holen kann. Die Projektwerkstatt erstellt im Auftrag der Stadträtin einen Stadtplan, in dem alle Wasserquellen markiert sind. Die Rathausbot*innen verteilen diese Pläne an alle Mini-Münchner Betriebe und schlagen sie an allen öffentlichen Plakatwänden an. Die Mini-Münchner Presse veröffentlicht diese Pläne. Zudem werden Wasserquellen-Wegweiser gebaut und in der Spielstadt gut sichtbar platziert. Anschließend spricht die Stadträtin mit dem Organisationsteam von Mini-München über die Idee, für alle Zelte Klimaanlagen anzuschaffen. Aus Kostengründen bleibt dies leider ein unerfüllbarer Wunsch. So beschließt der Stadtrat, einen Innovationspreis auszurufen. Zahlreiche Mini-Münchner*innen bewerben sich mit einer Idee zur Linderung der Hitze, in der Bürger*innenversammlung wird schließlich über diese Ideen diskutiert und abgestimmt. Die Idee, die gewinnt – aus Fahrradantrieben Handventilatoren zu bauen – wird in der Fahrradküche realisiert und die Ideengeber*innen erhalten einen Geldpreis und eine Ehrung durch den Stadtrat.

Das Organisationsteam wird ebenfalls kreativ: Wassersprenger und Wasserduschen werden im Freigelände

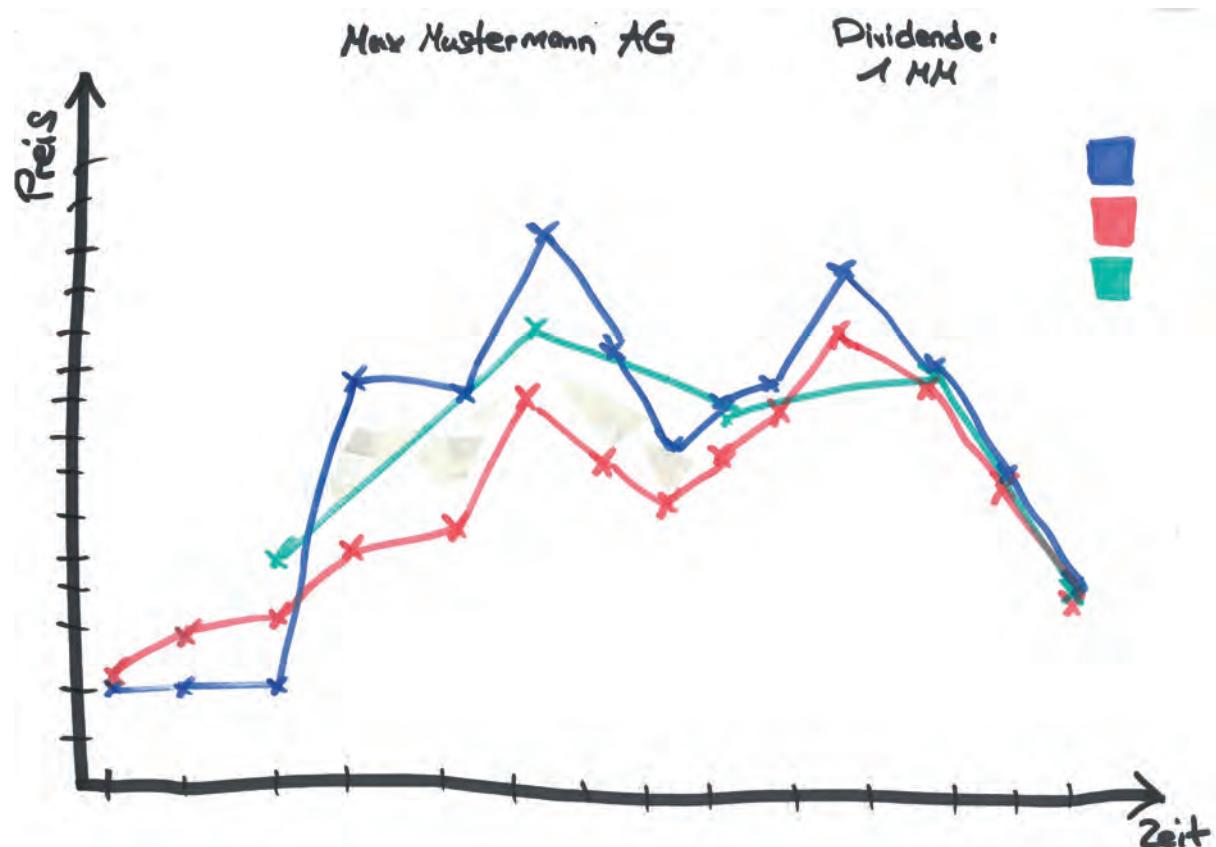
platziert, um so für regelmäßige Erfrischung und Abkühlung zu sorgen. Auf Anregung von erwachsenen Mitarbeiter*innen werden zudem Trinkwasserkannister angeschafft, die den Betrieben zur Verfügung gestellt werden.

Parallel zu diesen Initiativen von Seiten der Veranstalter und der Stadtpolitik suchen aber auch andere Betriebe und einzelne Kinder und Jugendliche nach schnellen Lösungen für die Hitzeplage. So melden Kinder in der Stadtverwaltung ein „Erfrischer“-Gewerbe an. Ausgestattet mit Sprühflaschen gehen sie durch die Spielstadt und bieten gegen einen kleinen Obolus einige Sprühstöße aus der Wassersprühflasche an. Andere verkaufen mitgebrachtes Wassereis gegen MiMüs.

Im Handwerkerhof produzieren Kinder Fächer, die zum Verkaufsschlager im Kaufhaus MiMEP werden und jedem internationalen Gast als officielles Gastgeschenk überreicht werden. Die MiMüs gibt zu ihrer Tageszeitung als Geschenk an alle Leser Erfrischungstücher aus. Im Bauhof wird eine Therme gebaut und feierlich eröffnet. Die Wasserbar beschließt, dass die Bürger*innen nicht nur zu ihnen kommen können, um Wasser zu holen. Sie werden mobil, schaffen neue Jobs, Wasserträger*innen und Wasserwagen fahren durch Mini-München. Überall wird kostenlos Trinkwasser ausgegeben. Aus den besonders heißen Zelten ziehen einzelne Betriebe mit ihrem Betrieb auf Schattenplätze im Außengelände um und beleben so zusätzlich das Straßenleben.

Am Beispiel des Umgangs mit Hitze und Wassermangel wird deutlich, wie in der Spielstadt Mini-München jedes Kind mit seiner Idee ernst genommen wird, versuchen kann, eigene Ideen zu verwirklichen und das Geschehen so aktiv mitzugestalten. Es ist aber auch ein gutes Beispiel dafür, wie ein Thema alle Betriebe durchdringt, Beziehungen untereinander geknüpft sowie Dialog und Austausch gefördert werden.

Sibylle Brendelberger



DIE BÖRSE IN MINI-MÜNCHEN

Schon im Vorfeld der diesjährigen Spielstadt machte sich eine Gruppe erfahrener Mini-Münchner*innen in der Mini-München-Werkstatt daran, ein neues Börsensystem für die Stadt zu entwickeln. Vor zwei Jahren hatte die Börse für reichlich Trubel gesorgt (Manipulation fiktiver Kurse – Fantasiegewinne – politische Unruhen) und war schließlich auf Beschluss der Kinder geschlossen worden. Dabei sollte es nicht bleiben, und so fanden sich einige Jugendliche aus dieser Gruppe während der ersten Spielstadttage erneut zusammen, um das reformierte Börsensystem im Detail auszukülgeln und schließlich in die Tat umzusetzen. Das Prinzip dabei war folgendes: Einige Mini-Münchner Betriebe geben Aktien aus, die an der Börse gehandelt werden können. Der Preis der Aktien folgt dabei Angebot und Nachfrage – und wer eine Aktie verkaufen möchte, kann das nur, wenn sich ein*e Käufer*in dafür findet. Diesen Handel zu koordinieren war also Aufgabe der jungen Börsenangestellten. Sie entwickelten ein System mit Orderzetteln und festen Handelszeiten. Zwei große Pinnwände, Karteikästen und ein Taschenrechner wurden besorgt, Blanko-Anteilsscheine in der Druckerei bestellt und ein Bulle-und-Bär-Kunstwerk in der Akademie in Auftrag gegeben – bald war die Börse bereit für den ersten Handelstag.

DER WEG AN DIE BÖRSE

Damit der Handel beginnen konnte, fehlte jedoch noch das Wesentliche: die börsennotierten Betriebe. Denn zunächst einmal sind alle Betriebe Mini-Münchens in städtischer Hand: Sie werden vom Stadtrat bezuschusst und führen ihre Gewinne in die Stadtkasse ab. Um Aktien ausgeben zu können, mussten einzelne Betriebe also teilprivatisiert werden, und dazu bedarf es eines Antrags beim Stadtrat. So ein ordnungsgemäßes Verfahren braucht seine Zeit. Darum gab es bei der Eröffnung der Börse zunächst nur eine Aktie zu kaufen: die der Mister Wich AG, einem privaten Gewerbe einer Gruppe von Jungs, die im Neubaugebiet einen Sandwichladen eröffnet hatten. Essen ist in Mini-München stets gefragt, das Geschäft brummte. Ein Börsenberater hatte den jungen Unternehmern

den Gang an die Börse schmackhaft gemacht, als sich abzeichnete, dass die Privatisierung von städtischen Betrieben auf sich warten ließ. Und die Investitionsfreude der Kinder kam Mister Wich zugute. Die Nachfrage war enorm, und der Preis der Aktie stieg rasant. Am nächsten Tag ging mit einem Süßigkeitenladen ein weiteres Gewerbe aus dem Neubaugebiet an die Börse und wurde ebenfalls gut angenommen. Viele Kinder in den städtischen Betrieben zeigten sich hingegen skeptisch gegenüber einer Teilprivatisierung, trotz der Vorteile, die ihnen von Börsenberater*innen dargelegt wurden: Neben einmaligen Einkünften aus Aktienbörsen darf ein teilprivatisierter Betrieb auch Teile seiner Gewinne behalten (und frei darüber verfügen), statt sie dem Stadtrat weiterzuleiten. Dennoch entschlossen sich etwa die Betriebsversammlungen des Fotostudios und der Fahrradküche gegen einen Börsengang (letztere erklärte sich wenig später lieber gleich zum autonomen Mikro-München). Anders der Bauhof: Dieser privatisierte das neue städtische Badehaus und verlangte fortan Eintritt von den Badegästen. Nach längerer Diskussion entschied sich auch das Haus International zu einem Antrag auf Teilprivatisierung, durchaus sinnvoll, denn mit dem Flughafenbau hatten sie ein Großprojekt zu finanzieren. Auch die Teilprivatisierung der MiMÜZ wurde genehmigt.

DIE BÖRSE IM SPIELSTADTGEFÜGE

Mit der Anzahl der börsennotierten Betriebe wuchs auch das öffentliche Interesse. Mehrfach berichtete die Presse über das neue Finanzzentrum. Die Börse stellte ihrerseits weitere Kinder ein, die als Finanzreporter*innen über die Wirtschaftslage berichteten, schließlich brauchen Anleger*innen belastbare Informationen. Sie schrieben einen fortlaufenden Börsenticker am Info-brett und einen täglicher Börsenreport, der in der MiMÜZ erschien. Außerdem entwickelte sich eine Kooperation mit der Comenius-Hochschule, wo ein junger Forscher seine Doktorarbeit zur Börse verfasste. Leider musste er am Tag nach Verleihung seiner Doktorwürde in den Urlaub fahren, sodass er keine Vorlesungsreihe zum Thema halten konnte. Diese über-

nahm stattdessen ein Börsenangestellter und bot täglich einen Börsenkurs an der Hochschule an, in dem Kinder lernen konnten, was es mit den Aktien auf sich hatte und wie die Kurse am Börsenschalter zu interpretieren waren. Über den Hochschulkurs konnte die Börse auch zwei Nachwuchskräfte werben, die zuvor im Stadtmuseum angestellt waren und dort im Rahmen einer Betriebsfortbildung die Börsenvorlesung besuchten.

Bald zog die Börse auch die Aufmerksamkeit der Gesetzeshüter*innen auf sich. Wo viel Geld im Spiel ist, braucht es schließlich klare Regeln. Es begann damit, dass ein Vertreter der Schiedsstelle mit von Kindern konfisziertem Bargeld alle verfügbaren Aktien des Bauhofs aufkaufen wollte. Darf die Schiedsstelle Aktien kaufen? Und das mit dem Geld anderer Kinder? Der Verdacht der Veruntreuung stand im Raum, allerdings war die Gesetzeslage unklar. Um auf der sicheren Seite zu sein, zeigte die Börse die Schiedsstelle an, und der Fall wurde vor Gericht verhandelt. In der Folge wurde ein neues Börsengesetz ausgearbeitet und vom Stadtrat beschlossen. Zuvor hatten sich außerdem Finanz- und Gewerbeamt besorgt gezeigt, als ausgegerechnet zwei prominente Vertreter der Stadtpolitik beantragten, nebenberuflich eine Börsenagentur zu eröffnen, mit der sie das Geld anderer Kinder gewinnbringend investieren wollten ... Die Behörden witterten ein krummes Geschäft. Doch noch bevor eine amtliche Regelung gefunden wurde, machte die Kursentwicklung den beiden Investoren einen Strich durch die Rechnung.

DIE SANDWICHBLASE PLATZT

Als erstes Unternehmen an der Börse hatte Mister Wich alle Aktien auf einen Schlag zu einem hohen Preis verkauft und knapp 300 MiMüs erhalten. Darauf reagierten die Betreiber zunächst einmal mit einem geschäfts-



freien Ruhetag; der Kurs stieg dennoch weiter. Als der Sandwichladen auch am nächsten Tag geschlossen blieb und darüber hinaus keine Dividende auszahlte, fand der rasante Kursanstieg sein Ende. Zwar nahm Mister Wich das Geschäft schließlich wieder auf, aber die Aktionär*innen guckten dennoch in die Röhre. Im Börsenticker erschien der Satz „Mister Wich hat keine Lust mehr auf die Börse – keine Dividende“. Fortan war die Talfahrt des Kurses nicht zu bremsen. Verständlicherweise wollte niemand mehr Mister-Wich-Aktien kaufen. Aktionär*innen, die ihre Anteile für 10 MiMüs pro Aktie erstanden hatten, blieben darauf sitzen. Bald waren die Mister-Wich-Anteile tatsächlich weniger wert, als das Papier, auf dem sie gedruckt waren. Um die geplante Börsenberatungsagentur wurde es in der Folge still.

DAS SPIEL MIT DEM GELD

Währenddessen entwickelte sich das Spiel in verschiedene Richtungen weiter. In der Botschaft war die Idee aufgekommen, an der Börse einen Devisenhandel zu organisieren. Eine Delegation Kinder aus Mini-Lenster in Luxemburg hatten ganze Kisten ihrer heimischen Währung, dem Lensto, mit nach Mini-München gebracht. Sie machten sich nun daran, den Lensto als Parallelwährung in Mini-München einzuführen, was besonders dadurch gelang, dass die duftenden Waffeln, die in der Botschaft als luxemburgische Spezialität verkauft wurden, mit Lensto wesentlich günstiger zu erwerben waren. Auch beim Fahrradverleih gab es bei Bezahlung mit Lensto Rabatt.

Man kann das Geld in Mini-München kaum als Spielgeld bezeichnen, schließlich muss es hart erarbeitet werden und ermöglicht den Kauf echter Waren. Aber gerade weil es sich beim Geld um etwas Ernstes handelt, stellt es eine reizvolle Spielebene dar. Bei der Ladeneröffnung im Neubaugebiet, beim Betteln vor dem Rathaus oder beim Versuch, die Bank auszuräuben – überall ist hier auch Geld Teil des Spiels. Die Börse entwickelte sich zu einem besonders komplexen Geldspiel, bei dem die vielen unabhängigen Entscheidungen, Handlungen und Reaktionen der einzelnen Kinder den Spielverlauf bestimmten. So ein Spiel lässt sich nicht ausrechnen, es bleibt unvorhersehbar. Daraus ist es faszinierend und macht dazu noch großen Spaß. Dasselbe trifft freilich auch auf Mini-München als Ganzes zu.

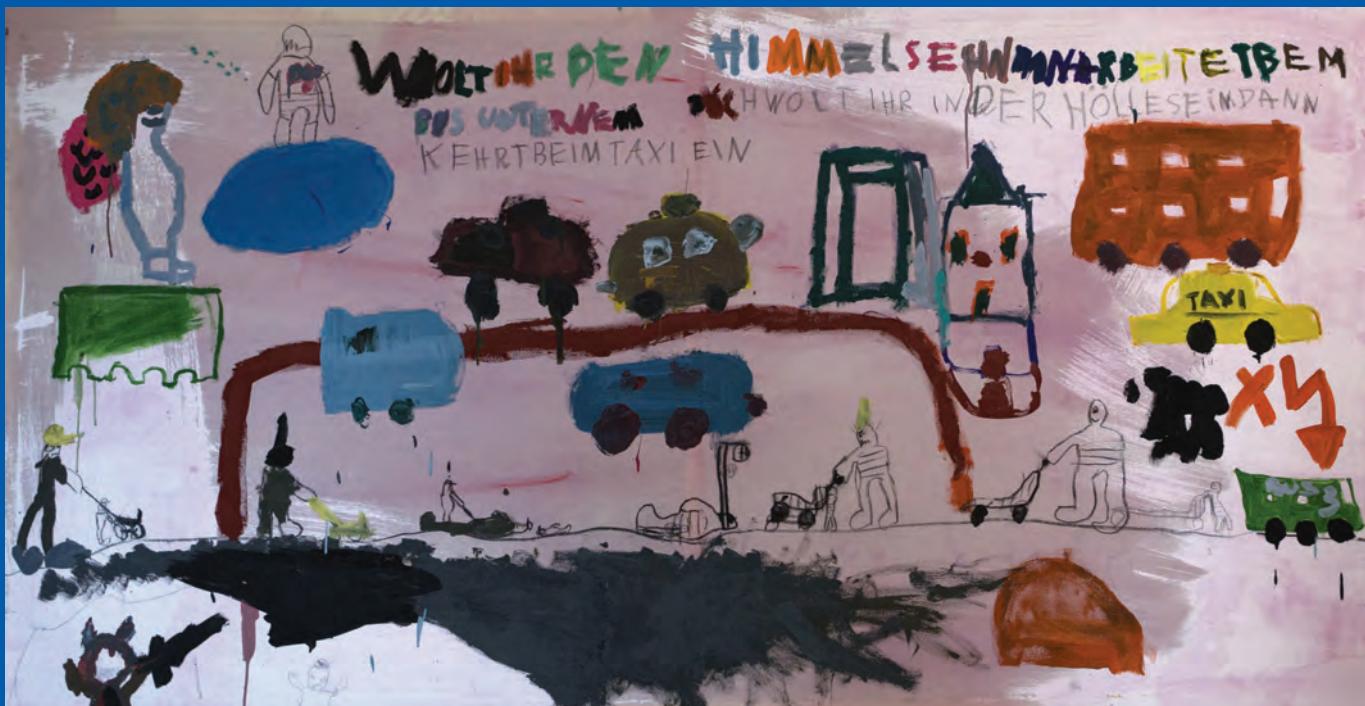
Joscha Thiele



TAGEСПOLITIK

Die Mini-Münchner Stadtgeschichte(n) fand(en) ihren Niederschlag in Zeitungsartikeln, Fernseh- und Radio-beiträgen, Filmen, in Ausstellungen im Stadtmuseum und großen Gemeinschaftswerken, die an der Kunstakademie entstanden. Allen Produktionen gemeinsam ist, dass sie auf sofortige Veröffentlichung zielen, meist noch am selben Tag und die öffentliche Diskussion über die Ereignisse mit befördern. Die hier abgebildeten Kunstwerke (Acryl auf Leinwand; 1,20 x 2,60m) waren in verschiedenen Formationen mobil, von Kindern getragen, unterwegs in Mini-München.





EINRICHTUNGEN UND BEREICHE

VERWALTUNG

ARBEITSAMT

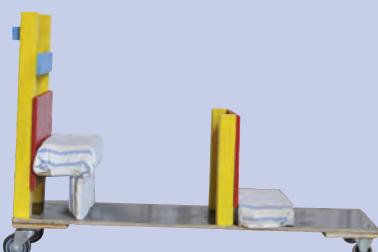
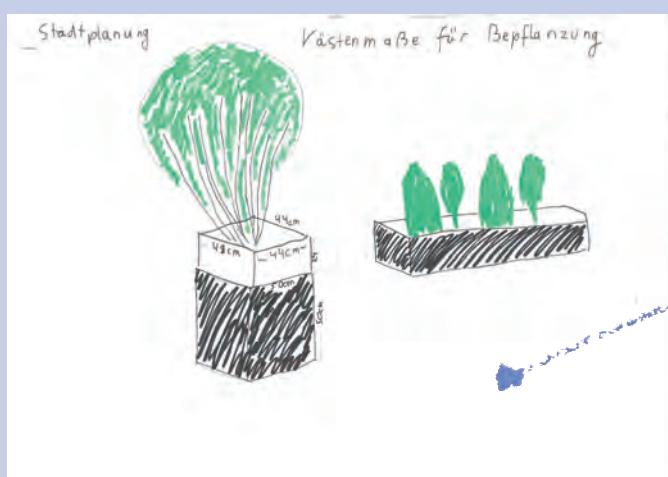
Listet und beschreibt alle Berufe und Tätigkeiten in der Stadt und verteilt diese über Arbeitskarten, Expressjob-Karten und Grüne Karten an Mini-Münchner*innen.

BÜRO FÜR STADTPLANUNG

Ist Ausgangspunkt für Aktionen und Interventionen im Stadtraum von Mini-München, um diesen immer wieder neu erfahrbar und sichtbar zu machen und als Handlungsraum zum Planen und Gestalten zu erschließen. *Gefördert vom Referat für Stadtplanung, der Bauordnung der LHM/Stadtentwicklungsplanung und der Prof. Hermann Auer Stiftung*

EINWOHNERMELDEAMT

Registriert alle Kinder und Jugendlichen einmalig als Bürger*innen Mini-Münchens, übergibt den Stadtausweis und händigt für Eltern, die die Stadt besuchen möchten, ein temporär gültiges Visum aus.



ELTERNCAFÉ

Hier ist der Platz, an dem wartende Eltern sich aufhalten und umfassend über die Spielstadt, ihre Kooperationspartner*innen und Sponsor*innen informieren können.

GERICHT

Übernimmt die Bearbeitung von Anzeigen, die von der Schiedsstelle an das Gericht verwiesen werden, bildet Richter*innen aus und entscheidet in Konfliktfällen nach Maßgabe der Mini-Münchner Gesetze.

STADTVERWALTUNG

Im Rathaus finden die Mini-Münchner*innen das Gewerbeamt, das Bau- und Grundstücksamt, das Finanzamt und das Bürger*innenbüro. Das Standesamt ist für Hochzeiten, Scheidungen und Adoptionen da.

Sehr geehrtes Gericht,
wir möchten einen Antrag auf Berufung stellen,
da wir das Urteil im Schiedsfall des Finanzamts nicht akzeptieren,
da das Urteil uns nicht gerecht erscheint.

- Das Finanzamt



Liebe Finanzamt,
es tut mir sehr Leid, aber ihr habt den Revisionszeitraum überschritten, daher kann ich die Revision leider nicht mehr einreichen.

Liebe Grüße,
Paul Händel (Staatsanwalt)



LAUT NEUER REGELUNG
DÜRFEN ELTERN IN
TRIEBE NUR NOCH REIN-
SCHÄNNEN, UND SIE NICHT
BEFREIEN.
(ELTERNFREIE ZONEN)

Liebe Gärtnerin,
wir, das Gewerbeamt, werden uns freuen, wenn
ihr uns für 100% unserer Arbeitsplatz
gewähren und somit schöner gestalten könnte.

1. Woche - 2. 12. 2018



2x 45
1x 10
3x 2
90
40
21
151 min ✓



Kommt zu uns,
wir SCHLICHTEN,
wir HELFEN,
wir HALTEN ZUSAMMEN,
wir sind die
SCHIEDSSTELLE



diebe Betriebe,

wir das Haus International bauen, wie ihr vielleicht wisst, einen Flughafen. Doch die Kosten sind so hoch, dass nicht alle bezahlt werden können und bieten an:

Wenn 40 Mimit's oder mehr zahlt, dessen Name wird aufs Flugzeug geschrieben.

Das Haus International

Wir, _____, spenden für den Flughafen

_____ Mimit an das Haus International

MINI

MÜNCHEN



SCHIEDS- UND SCHLICHTUNGSSTELLE

Ist die erste Anlaufstelle für die Mini-Münchner*innen in allen Konfliktfällen, die nicht untereinander oder im Spielbereich gelöst werden können.

STADTINFORMATION UND STADTFÜHRUNGEN

An zentraler Stelle steht sie für die Fragen aller Besucher*innen bereit. Sie organisiert auch Begleitservices und regelmäßige Stadtführungen für Kinder und Erwachsene.

POLITIK INTERNATIONALES

HAUS INTERNATIONAL – BOTSCHAFTEN UND GÄSTE

Bietet Platz für Präsentationen und Beiträge von Besucher*innengruppen, Sprachvermittlung und Übersetzungsdienste. Kinder- und Jugendgruppen aus anderen Spielstädten gestalten je eigene Länder-/Stadtvertretungen. *In Kooperation mit Spektrum Salzburg e.V., Paiperlek Luxemburg, Stadt Regensburg, Stadt Yokohama, Stadt Trnava, gefördert von CHECK24*

KLIMASCHUTZZENTRUM

Behandelt das Thema diskursiv anhand von verschiedenen Exponaten, Recherchen und Diskussionsrunden, forschend-fragend anhand von Experimenten, Umfragen und Probehandeln und praktisch anhand von wechselnden Werkstätten. *In Kooperation mit Ökoprojekt MobilSpiel e.V., gefördert von Referat für Gesundheit und Umwelt der LHM*

STADTRAT UND BÜRGERMEISTER*IN

Täglich findet im Rathaus eine Bürger*innenversammlung statt, bei der alle Mini-Münchner*innen mitreden können. Einmal pro Woche werden von den Vollbürger*innen in geheimer Wahl die Bürgermeister*innen und den Stadtrat gewählt.

Liebe Betriebe,

das Klima-Schutz Zentrum feiert am 6.8.18 um 13:00 Uhr ein großes Sommerfest! Zu diesem Anlass laden wir euch alle ganz herzlich ein. Es gibt ein großes Buffet und die echte Umweltreferentin Stefanie Jocobs - der Stadt München kommt auch. Wir hoffen ihr habt Zeit und euch gefällt unser Sommerfest.

Ganz herzlich



Das Klima-Schutz Team

Antrag über einen halben Milch. Wir wollen auch mal einen halben Milch haben -
Mit freundlichen Grüßen

Das Kino
T. Häuber



Ps. Wenn ihr den Antrag ablehnt gibt es vielleicht

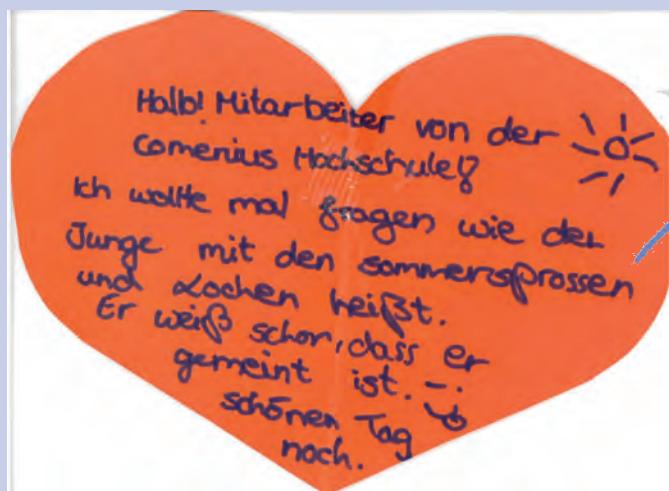


genetwif



BILDUNG KULTUR

Liebe Architektur,
 Wir aus der Bibliothek
 hätten ein Buch, was
 euch vielleicht interessieren
 könnte. Es geht um Burgen.
 Wenn ihr es ausleihen
 wollt, schickt einfach
 einen Boten vorbei.
 Grüße
 die Bücherei



BÜCHEREI

Bietet Lesestoff für alle und Platz zum Faulenzen, Freunde zu treffen, Bücher für die Vorbereitung von Hochschulkursen zu besorgen – oder selbst zum Bleistift zu greifen, um Geschichten (nicht nur) über Mini-München zu schreiben. Zusätzlich kommt der Bücherbus für eine Woche in die Spielstadt. *In Kooperation mit Münchner Stadtbibliothek, Arbeitskreis für Jugendliteratur e. V., gefördert von Waldemar Bonsels Stiftung und Tulipan Verlag*

COMENIUS-HOCHSCHULE

Organisiert alle Kurse, Vorlesungen und Seminare, die von erwachsenen Gästen sowie vor allem von den Kindern und Jugendlichen selbst gehalten werden. Sie vertritt auch das Promotionsrecht, alle Forschungsergebnisse werden öffentlich präsentiert. *In Kooperation mit Hochschule München (Patenschaft), AWM – Abfallwirtschaftsbetrieb München, Cashless München, Bayerisches Jugendrotkreuz München, Janusz Korczak Akademie, Knorr Bremse, SWM – Stadtwerke München, State Street Bank International, Zentrum für Mehrsprachigkeit, Liceum II, gefördert von Anna und Egon Herrmann Stiftung (Stiftungsverwaltung München)*



COMIC-WERKSTATT

Gemeinsam mit jungen Comiczeichner*innen entstehen Comicstrips und Karikaturen für die MiMÜZ. Die besten Stories erscheinen am Ende als Comic-Heft unter dem Titel „Mini-München Heldenpower“. *In Kooperation mit WOC – World of Comics*

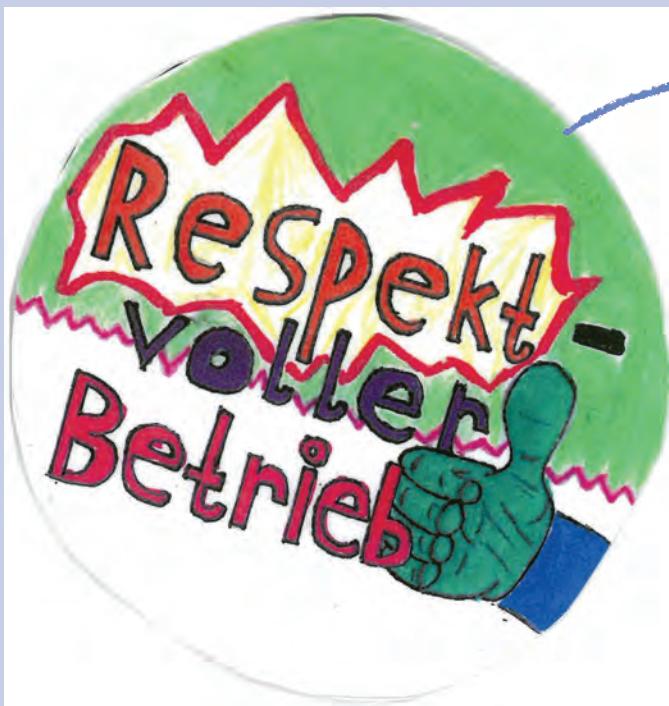
FORSCHUNGSSTADT

Die Labors orientieren sich einerseits an einzelnen Forschungsfragen und Forschungsthemen aus dem Bereich der Lebenswissenschaften, anderseits an bestimmten Methoden, z. B. der Mikroskopie als zentralem Analyseverfahren. *In Kooperation mit Helmholtz Zentrum München, Comprehensive Pneumology Center, SWM – Stadtwerke München*

liebe Gärtner,
 Wir wollten fragen, warum ihr nicht den Dünger haben wollt?
 Bananenschalen sind gut für Rosen und Zimmerpflanzen.
 Bananenschalen enthalten etwa 12% Mineralien. Der größte Teil davon ist mit rund 10% Kalium, der Rest verteilt sich hauptsächlich auf Magnesium und Calcium. Zusätzlich enthalten Schalen nur 2% Stickstoff und kleine Mengen Schwefel.
 Als Dünger gibt es zum Beispiel: Bananenschalen ist das beste Koffeinchlor.
 liebe Grüße
 Forschungsstadt

Datum	Einnahmen	abgegeben	Summe	wofür
12. AUG. 2018		- 20mm	308mm	Verschönerung der Bl
13. AUG. 2018	+ 5 MM		513 mm	W1628
12. AUG. 2018		- 50mm	463 mm	Geld verloren
12. AUG. 2018	+ 50		513 mm	Geld gefunden
13. AUG. 2018		- 10	503 mm	Kopien Orga
13. AUG. 2018	+ 5 mm		508 mm	
14. AUG. 2018		- 30		Bäckerei (Bretzen)
14. AUG. 2018		- 20	458 mm	
14. AUG. 2018		- 80	378	Habien (Fahrrad zuh)
14. AUG. 2018		- 62	336	Blumen
14. AUG. 2018	+ 30mm		366 mm	Radbücher





INSTITUT FÜR SOZIALE FORSCHUNG

Nimmt – mit unterschiedlichen Methoden – die sozialen Praktiken und Prozesse in den Blick, die sich in der Spielstadt abbilden und untersucht beispielsweise den Lauf der Dinge in der Stadt, die Prozesse von Arm- und Reichwerden oder das Verhältnis der Kinder zur Arbeit. *In Kooperation mit Bundeszentrale für politische Bildung, Deutsches Museum/Abteilung Bildung, gefördert vom Freundeskreis des Deutschen Museums*

KINO

Im Rahmen zweier Nachmittagsvorstellungen und der vormittäglichen MüTiVi-Matinee zeigt das Kino rund 70 verschiedene Filme, darunter auch Produktionen aus dem Trickfilm-Studio. *In Kooperation mit Prix Jeunesse/Bayer. Rundfunk, doxs! Duisburg und der KiFinale/Medienzentrum München, gefördert von Filmstadt München e.V.*

KUNSTAKADEMIE

Ist ein Ort der freien künstlerischen Produktion und des Miteinanders. Hier kann man mit verschiedenen Medien und Techniken arbeiten und experimentieren, an einer Stadtsammlung arbeiten und die Stadtgegebenheiten öffentlich verhandeln. *In Kooperation mit Artothek & Bildersaal, gefördert vom Kulturreferat der LHM/Bildende Kunst*

MINI-MÜNCHNER STADTMUSEUM

Dokumentiert die Spielstadtgeschichte, die jeweils aktuelle des Jahres und die seit 1979 vergangene(n), und macht diese anhand von Objekten und Exponaten für alle sichtbar.



SCHNITZWERKSTATT

Im Zelt an der Würm wird skulptural gearbeitet. Die Kinder können erste Erfahrungen mit verschiedenen Hölzern und Werkzeugen sammeln und sich nach und nach an komplexeren Schnitzprojekten beteiligen.

In Kooperation mit Riva Nord/KJR München-Stadt

AUF HERZ UND RAMPEN PRÜFEN

Thema Inklusion in Mini-München: Wie orientiert, bewegt man sich in der Spielstadt, wenn Beeinträchtigungen zu berücksichtigen sind? Wie gelingt Partizipation? Hochschulkurse und Stadtchecks vermitteln notwendiges Wissen und bieten handfeste Erfahrungen. *In Kooperation mit Fachstelle ebs/KJR München-Stadt, Gehörlosenverband München und Umland e.V. (GMU), Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund München e.V.*

POP-AKADEMIE

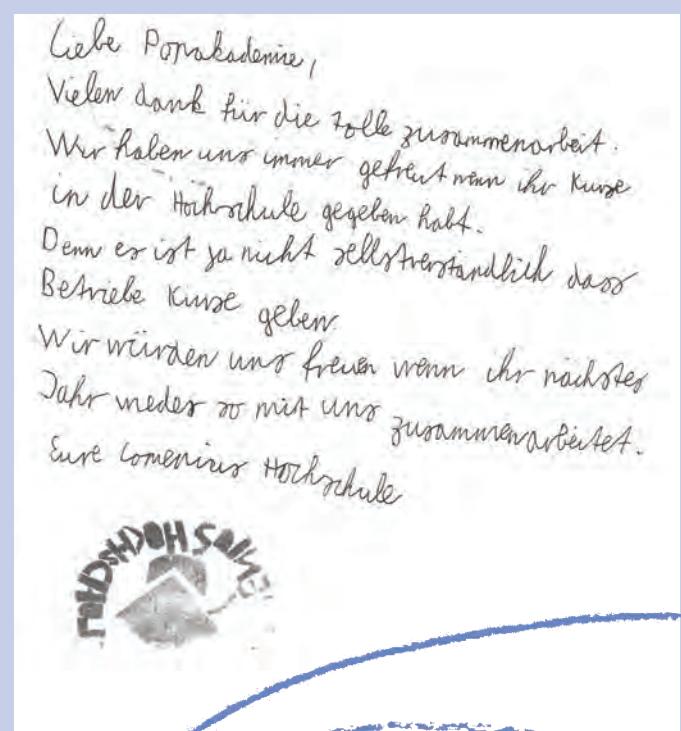
Tanz-, Musik-, Medienworkshops, Recording und Live Acts – ein Angebot speziell für ältere Kinder und Jugendliche. *In Kooperation mit Student*innen der Hochschule München/Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften*

STADTTHEATER

Ob Musical, Drama, Komödie, Revue oder Tanztheater – hier wird alles geboten. Täglich wird eine neue Inszenierung präsentiert. Darüber hinaus gibt es eine Schauspielschule, Theaterworkshops, Bühnentechnik sowie Maske und Requisite.

ZOFF-AKADEMIE

Handelt als Praxis- und Forschungsinstitut rund um das Thema Konflikte. Sie versteht ihre Arbeit in erster Linie präventiv. Ziel ist die Förderung eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten in Mini-München. Der Zoff-Kurs sensibilisiert die Mini-Münchner*innen für das Thema.



MEDIEN

MiMÜZ

Die Zeitung erscheint täglich analog und informiert ihre Leser*innen mit Reportagen, Interviews und Umfragen, Berichten, Kritiken, Kommentaren und Veranstaltungshinweisen. Darüber hinaus gibt es verschiedene Serien und thematische Beilagen. *In Kooperation mit und gefördert von Münchner Wochenanzeiger*

MüTiVi

Das Stadtfernsehen produziert tägliche eine Live-Sendung, die im MüTiVi-Studio produziert und im Kino gescreent wird. Vorproduzierte Dokumentationen, Beiträge und Serien ergänzen die Tagessendung.

MINI-MÜNCHEN-WEB

Online-Redakteur*innen berichten in Echtzeit im Mini-München-Blog auf mini-muenchen-web.info über das Spielstadt-Leben mit Geschichten, Fotos oder Interviews. Die Berichte werden als kurze animierte Bildfolgen bearbeitet und sind auf der gif:gallery online zu sehen.

POMKI.DE

Das Kinderportal der Landeshauptstadt München zieht mit seiner mobilen Redaktion für drei Wochen nach Mini-München. Alle Berichte, Themenbeiträge und Reportagen werden auf www.pomki.de veröffentlicht. *In Kooperation mit pomki.de, dem offiziellen Kinderportal der Landeshauptstadt München, gefördert von Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk*

radioMikro

Für die tägliche Sendung, am Morgen über Lautsprecher öffentlich ausgestrahlt, werden Audio-Eindrücke, Klangcollagen, Musik, Interviews und Live-Mitschnitte gesammelt. Alle Sendungen und Audioprodukte gibt's auch an öffentlichen Hörstationen, verteilt auf das Stadtgebiet. *In Kooperation mit Bayern2/radioMikro*

TRICKFILM-STUDIOS

Taxis beginnen zu fliegen und Knetfiguren klettern Zeltwände empor! In den Studios und Werkstätten sowie bei Live-Aufnahmen geht es um Animationsfilm. Das Team wird auch dieses Jahr verstärkt durch Animations-Filmkünstlerinnen aus Kairo. *In Kooperation mit Jesuit Animation School Cairo, gefördert von Kulturreferat München/Internationales*

DIENSTLEISTUNGEN

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Die Müllabfuhr kümmert sich um die Stadtreinigung, um die Müllentsorgung sowie um den Großcontainer. Abfallberater*innen regeln und erklären die Mülltrennung und versuchen praktische Maßnahmen zur Müllvermeidung zu entwickeln. *In Kooperation mit und gefördert von AWM – Abfallwirtschaftsbetrieb München*

ARCHITEKTURBÜRO

Ob städtische Bauvorhaben oder privater Hausbau, das alles muss diskutiert, geplant und entworfen werden. Gemeinsam mit der Lokalbaukommission werden auch stadtpolitische Fragen und Fragen der Stadtentwicklung formuliert und in die politischen Gremien gebracht. *In Kooperation mit und gefördert von Bayerische Architektenkammer*

BANK

Sie ist Stadtkasse und Bank in einem, zahlt die Löhne und Zuschüsse aus, behält die Stadtsteuern ein, nimmt die Tageseinnahmen der städtischen Betriebe entgegen, verwaltet die Einnahmen der Stadt und betreibt ansonsten bankübliche Geschäfte (Konten, Kredite, Devisen).

BÖRSE UND FINANZ-BERATUNG

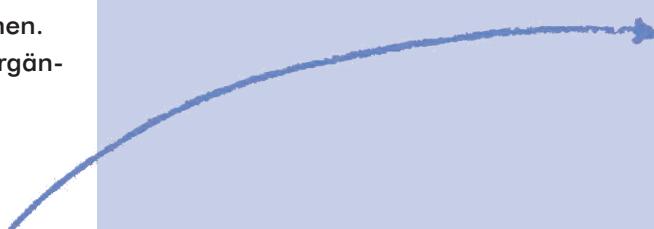
In Kooperation mit allen Betrieben der Stadt, die sich nach bestimmten Regeln zu einem Börsengang entschließen können, werden Aktienprodukte entwickelt, die von den Mini-Münchner*innen gekauft und verkauft werden können.

BUS UND TRANSPORT

Zwei Buslinien verbinden als Ringlinien alle Bereiche der Stadt, öffentliche Bushaltestellen gehören zum Stadtbild von Mini-München. Die Tickets dafür gibt es am zentralen Busbahnhof. Darüber hinaus werden Waren-Transportdienste angeboten.

FOTOSTUDIO

Bildet Fotograf*innen und Bilddesigner*innen aus und unterhält einen mobilen und stationären Fotodienst für städtische Einrichtungen und private Kund*innen. Eigene Fotoaktionen und künstlerische Projekte ergänzen das Tätigkeitspektrum.





Rosaroter Posttag

- Werbeplakate: „Schreift euren liebsten einen Liebesbrief! Oder ein Dankeschön an gute Freunde! Weitere Infos beim Standesamt.“
- Werbung bei Radio MiMu
- Hochzeitsbegünstigung ^{nach dem} Verschicken einer liebes briefes vom Standesamt (bei Rückmeldung des Angeschriebenen)
- Wir stellen rosarotes Postpapier/liebesbrief Vorlage her (für ca. 1 MU)



HEINZELMÄNNCHEN & CO. KG

Auf Anfrage aus anderen städtischen Einrichtungen entstehen Dekorationen und Einzelprodukte, die für spezifische Anlässe schnell gebraucht werden: Vorhänge für das Sekretariat, Medaillen für die Olympia-de oder die passende Deko für die Party.

KAUFAHAUS MiMEP

Alle in den Werkstätten hergestellten Erzeugnisse aus den Manufakturen des Handwerkerhofes können im Mini-Münchner Einkaufsparadies erworben werden. In den Regalen des MiMEP findet jeder und jede etwas Passendes für die wohlverdienten MiMüs!

POST

Klassisch analog, ob als Brief, Karte oder Paket sammelt und verteilt die Post Nachrichten, Liebesbotschaften, Rechnungen und Dinge. Briefkästen gibt es in allen Stadtgebieten, zentral ist nur das Postamt, das zusätzlich auch Kurierdienste anbietet.

TAXI, AUTOWERKSTATT

Taxis sind ein öffentliches Verkehrsmittel in Mini-München. In der Zentralgarage werden die Fahrer*innen ausgebildet, Führerscheine ausgestellt, die Fahrzeuge gewartet sowie neue Taxis entworfen und gebaut.

TYPO & TEXT – DRUCKEREI/SIEBDRUCKWERKSTATT

Übernimmt Werbeaufträge von städtischen Einrichtungen oder Privatkund*innen für Plakate, Visitenkarten und Stempel. Die Gestaltung und Herstellung von Schriftsätzen und eigenen Druckstöcken sowie von Sieben zum Bedrucken von Stoff folgt eigenen Projektideen. Gefördert von Kinder- und Jugendstiftung der Stadtparkasse München „Für Kinder und Jugendliche unserer Stadt“

WETTERSTATION

Thermometer und Barometer hängen lesbar für alle aus, die Forschungsstadt dokumentiert Wetter- und Temperaturschwankungen. Auf Wunsch können dort auch Sonnen- und Regenschutz in Anspruch genommen werden.

PRODUKTION

BAUHOF

Betreut alle Bauvorhaben, private wie städtische. Er vermisst die Grundstücke, achtet auf die Einhaltung der Baugrenzen sowie der Sicherheitsvorschriften. Fachliche Anleitung bei der Gestaltung, die Vergabe der Baumaterialien sowie die Ausleihe von Werkzeugen gehören dazu. [Unterstützt von Fritz Eichbauer Bauunternehmung GmbH & Co. KG, Keller & Kalmbach GmbH](#)

FAHRRAD-KÜCHE

Alte Räder, Roller, Skateboards, Rollstühle und Anhänger liefern die Grundgerüste und Einzelteile für neue Gebrauchsräder und witzige Fahrzeugkreationen, die den Ausleihfundus für Mini-München bereichern, und für Kunstwerke.

FASHION LAB

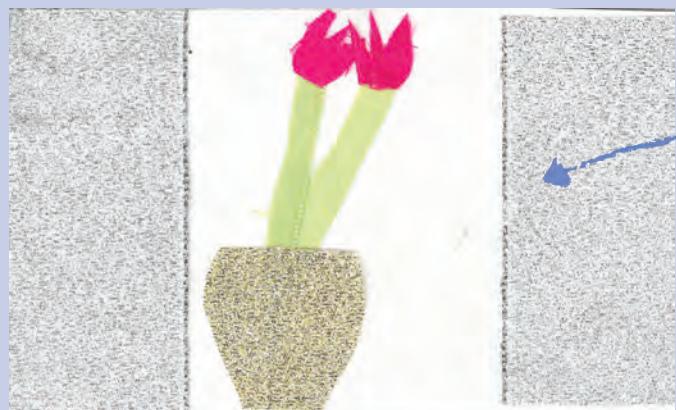
Besteht aus der Entwurfs- und der Klamottenwerkstatt: Die Umsetzung geschieht unter fachlicher Anleitung, den Abschluss bildet die Modenschau in der dritten Spielstadtwoche.

HANDWERKERHOF UND HANDELSKAMMER

In den Manufakturen entstehen Gebrauchsgegenstände, Spielzeug, Geschenke, Souvenirs oder Accessoires. Die Handelskammer prüft die Qualität, ist zuständig für Markttage sowie für die Abnahme der Gesell*innen- und Meister*innenprüfungen.



Liebste Stücke, teure,
vielen Dank für eure tollen Löwen, Ihr seid
so toll!
Wir lieben euch.
Eurer Fashion Lab



liebe Gärtnerei

Wir vom Handwerkerhof laden euren Betrieb sehr ~~viel~~lich zur Doppelhochzeit ein.
Heiraten wird die Buchbinderei (Sandra) mit der Töpferei (Delly) und die Holzwerkstatt (Deren) mit einem Überraschungshochzeitspartner.
Los geht's um 15⁰⁰ Uhr hier, im Handwerkerhof, oder Ihr begegnet uns im Rathaus.
Wann? Am Fr. den 10.8.18. PS.: Kommt alle, wir freuen uns sehr auf Euch! Bringt auch gutes Leder für danach mit! LG DER Handwerkerhof.



Liebe Post,
Vielen Dank für das Angebot, welches
wir gerne annehmen.
Liebe Grüße
Bike Kitchen

Liebe Bike Kitchen
Wir würden für den Briefkasten
gerne 10 oder 15 Minuten Verlangen
Auf beiden Hgt. der El'marschutz bereits
Liebe Grüße

Post

Liebe Post,
vielen Dank für die
Antwort. Wir haben ent-
schieden, dass wir den
Briefkasten von den Klima-
schützern benutzen!
Ihr & Eure



INNUNGSWERKSTATT STUCKATEUR

Den Ausbildungsbetrieb leiten Lehrlinge der Bauinnung München. Es entsteht eine Vielzahl von Gipsobjekten, die dann verkauft werden können.

In Kooperation mit Bauinnung München

SCHREINEREI

Ausgestattet mit dem entsprechenden Maschinenpark und unter professioneller Anleitung entstehen Gebrauchsgegenstände und Möbel aus Holz. Viele der Produktionen statten die städtischen Betriebe aus, kleinere Holzprodukte sind im MiMEP erhältlich.

STADTGÄRTNEREI

Die Begrünung der Spielstadt, ihrer Straßen und Plätze, wären ohne die Gärtner*innen nicht denkbar. Sie betreuen eine beachtliche Sammlung von blühenden und dauergrünen Pflanzen, die Gestaltung von Gestecken und Dekorationen sowie einen veritablen Schnittblumenverkauf. *In Kooperation mit und gefördert von Baureferat/Gartenbau der Landeshauptstadt München*

GASTRONOMIE

BÄCKEREI

Die täglich gelieferten Brezen und Semmeln werden in Mini-München gerichtet und gebacken, der Duft der Bäckerei gehört zu den Realitäten in der Spielstadt. Ergänzt wird das Produktsortiment durch zusätzlich gespendetes Mini-München-Brot der Hofpfisterei.

[Unterstützt von Ludwig Stocker Hofpfisterei GmbH](#)

JUGENDCAFÉ

Gemeinsam mit den jugendlichen Besucher*innen der Jugendwerkhalle übernimmt der Verein Stadtteilarbeit aus Milbertshofen die Gestaltung des Café International. Drinks, Spiele, Bar-Atmosphäre, gekoppelt mit Infos und Anregungen aus der Internationen Jugendarbeit. [In Kooperation mit Stadtteilarbeit e.V.](#)

KÜCHE UND GASTHAUS „ZUR FETTEN SAU“

Täglich wird ein Mittagsmenü gekocht. Brote mit leckeren Aufstrichen, kleine Snacks, Kuchen und Getränke ergänzen das Angebot. Gastronomie, Kantine und Treffpunkt für die Mini-Münchner*innen, außerdem Cateringservice bei Veranstaltungen. [Unterstützt von Isarland Ökokiste, Neumarkter Lammsbräu, LaSelva Toskana Feinkost](#)

MILCH-BAR

Wie kommt die Milch in die Tüte und wie wird daraus Joghurt gemacht? Was die Profis an der Mini-Münchner Hochschule vermitteln, wird gleichzeitig in der Milchbar praktisch umgesetzt. Die Milchshakes und Joghurts gibt es zum Verkauf. [Unterstützt von Andechser Molkerei Scheitz GmbH](#)

M-WASSERBAR

An den (drei!) Zapfstellen gibt es Wasser für alle im Mehrwegbecher oder in die mitgebrachten Flaschen der Kinder – mit oder ohne Sprudel. Ergänzt wird der Service durch mobile Wasserverteilung auf Wägelchen oder mit dem Tablett. [In Kooperation mit und unterstützt von SWM – Stadtwerke München](#)

Sehr geertes Finanzamt,
uns tut es unglaublich
leid wegen dem Missverständnis!

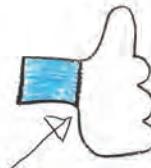


Aber wir wollten uns riesig bedanken für den Zuschuss.
Das war sehr großzügig und nett von euch!



Wir hoffen das wir in nächster Zeit
mehr zusammen unternehmen.
Wir wünschen euch noch einen
wundervollen Tag.

Eure fette Sau



Hehe entschuldigung
für diesen hesslichen
daumen



Vertrag zwischen der Wasserbar,
und der Bank und dem Arbeitsamt.

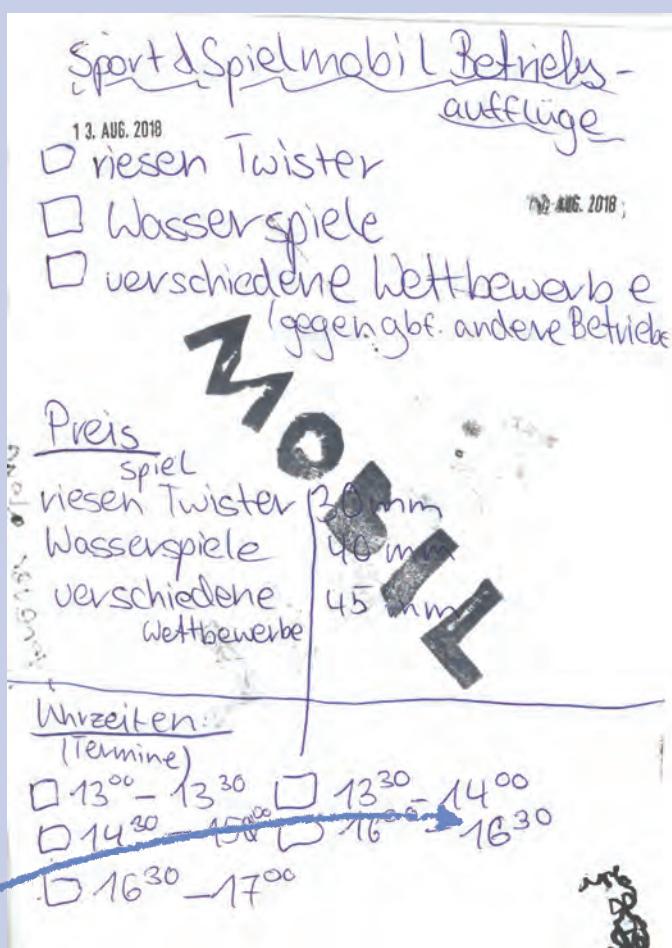
Mit diesem Vertrag wird festgelegt, dass
die Wasserbar für 25 Minuten pro Tag
und dem Arbeitsamt für 6 mal am Tag 4
Tablets mit Wasser bringt. Die Zahlung
erfolgt nach der letzten Lieferung
wasser. Der Vertrag gilt ab dem
02. August 2018.

Melanie Paag
J. Semmrich

A. /

① 11.00
12.
13.
14.
15.
16.





FREIZEIT

FreizeitSport

Bietet täglich wechselnde Schnupperkurse für verschiedene Sportarten, Spiele mit und ohne Geräte sowie fest etablierte Bewegungsanlässe am Vertikaltuch, Hochseilgarten, 3D-Flieger oder am Kletterturm. Der Höhepunkt ist die große Mini-München-Olympiade für alle Betriebe. *In Kooperation mit und gefördert von Referat für Bildung und Sport / Sportamt-FreizeitSport*

JAHRMARKT

Bälle werfen, Nüsse knacken, Käsescheiben schieben, Frösche fangen – ca. 20 verschiedene Jahrmarktspiele stehen an den Ständen und Buden als kostenloses Einstiegsspiel und als Freizeitangebot für die Mini-Münchner*innen zur Verfügung.

SPASSFABRIK

Die Spiele-Manufaktur, Comicwerkstatt, Münzprägewerkstatt, das MAKE.IT Labor, der mobile Beauty-Salon, die Geschmacksbar und die mobile Schauspielschule sind wechselnde Angebote der gemeinsam organisierten Spaßfabrik der Einrichtungen des Kreisjugendrings München. *In Kooperation mit Kreisjugendring München-Stadt: Fachstelle Kinderbeauftragte, Projektstelle MUT (Medien und Technik), LOK Freimann, Das Laimer, Intermezzo, Musisch-Kreative Werkstatt, MJT – Musilli, Kindertreff Bogenhausen, Spielhaus Sophienstraße, Bertram der Wanderer*

WOHLFÜHL-OASE

Raum zum Entspannen im Alltagstrubel. Die Oase bietet Muskeltraining und Yoga für Mädchen und Jungs, erfrischende, gesunde Getränke, Massagen, Schminken und stylische Tattoos, Lipgloss und Gesichtsmasken zum Selbermachen.



ORGANISATION

ORGANISATIONSBÜRO

Ist für alle technischen und organisatorischen Fragen zuständig, die außerhalb des Stadt-Spiels wichtig sind, wie z. B. Einlass und Abschluss, ist Anlaufstelle für Erwachsene, die ihre Kinder suchen, Kinder, die kein Handy haben und Erwachsene, die einen Hochschulkurs geben möchten.

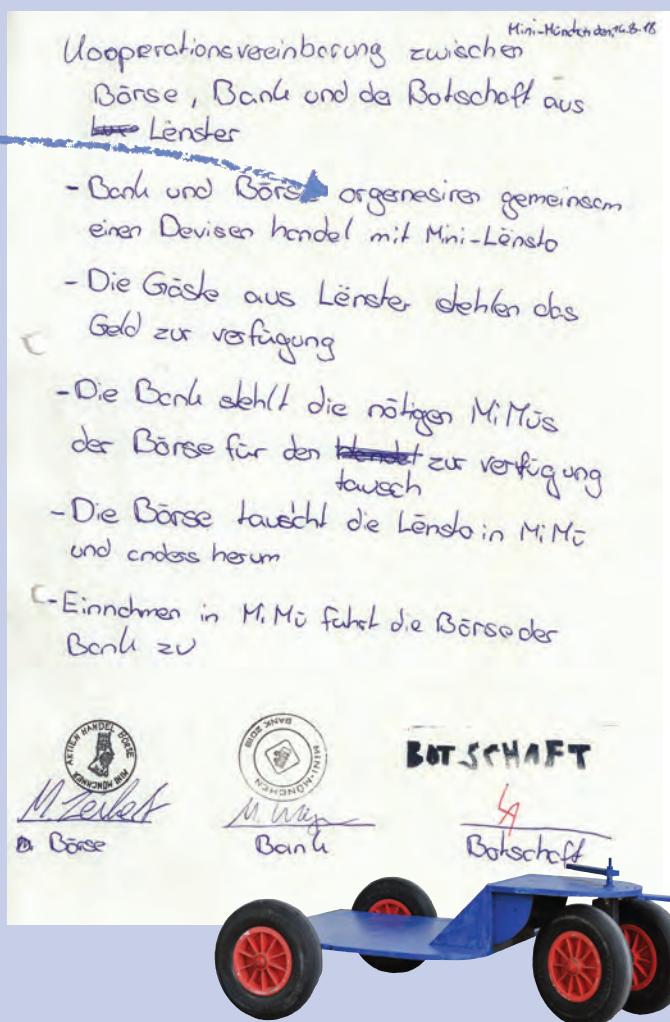
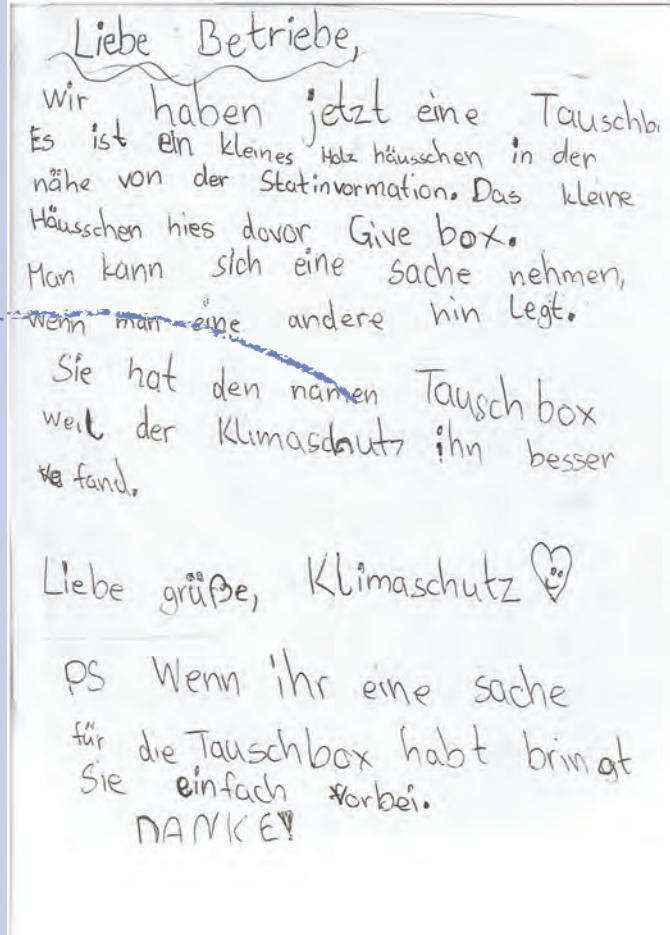
SANITÄTSDIENST

Mitglieder des Jugendrotkreuzes, Sanitäter*innen und jugendliche Helfer*innen stemmen gemeinsam den täglichen Sanitätsdienst in Mini-München und geben Kurse in Erster Hilfe an der Mini-Münchner Hochschule. *In Kooperation mit dem Bayerischen Jugendrotkreuz München*

EXTRA

MINI-MÜNCHEN MITTE

Mini-München Mitte in der AkademieGalerie U-Bahn-hof Universität, ist ein Ort der Information, Diskussion und des Austausches über das künstlerische und pädagogische Projekt Spielstadt – für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Ausstellung, Filmscreenings und mittwochs Talks. *Unterstützt von Bezirksausschusses Maxvorstadt, Akademie der Bildenden Künste und gefördert von Kulturreferat der LHM/Internationales*

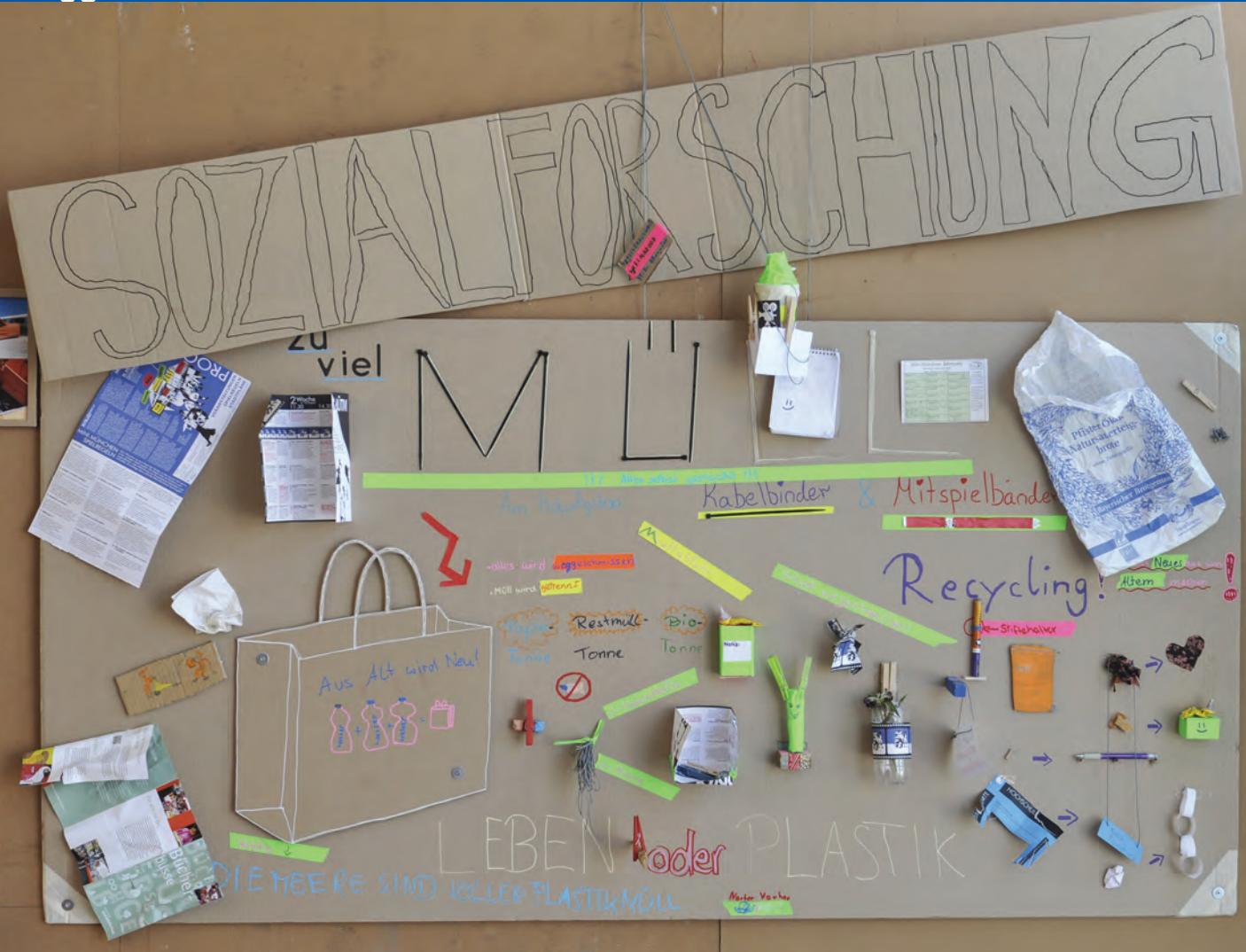




Für Jobs und Co
bitte dort fragen







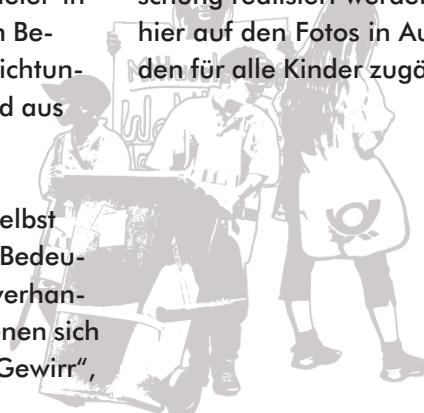
SOZIALE FORSCHUNG

Wer die Spielstadt Mini-München das erste Mal betritt und nur kurz verweilt, wird ein Gewirr erleben, das sich in erster Linie an den intensiven, sich stetig überkreuzenden Bewegungsverläufen der Kinder festmacht. Welchen Motivationen diese folgen oder welche Handlungsstränge ineinandergreifen, erschließt sich Außenstehenden nicht. Erst wer länger bleibt und die Gelegenheit hat, sich in den einzelnen Einrichtungen der Stadt umzuschauen, erkennt Sinnzusammenhänge. Kinder, Jugendliche und erwachsene Mitspieler*innen handeln in der Spielstadt in verschiedenen Bezugssystemen, in der Handlungslogik von Einrichtungen der Stadt, in verschiedenen Spielrollen und aus eigenem Antrieb.

Raum, Material, Dinge und die Akteur*innen selbst befinden sich in permanenter Bewegung. Ihre Bedeutung wird in der Spielstadt immer wieder neu verhandelt. Die Summe aller sozialen Praktiken, in denen sich diese Prozesse vollziehen, ist jenes „komplexe Gewirr“, von dem eingangs die Rede war.

Als Forschungsfeld ist die Spielstadt Mini-München zeitlich wie räumlich abgrenzbar von der alltäglichen Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. Wer die Spielstadt betritt, hat das Recht mitzuspielen und die Stadt mitzugestalten. Die Kinder und Jugendlichen sind Handelnde auf Augenhöhe, potentiell Forschende und Beforschte gleichermaßen.

Insgesamt drei Einzelprojekte konnten in der Sozialforschung realisiert werden. Alle Forschungsergebnisse – hier auf den Fotos in Ausschnitten erkennbar – wurden für alle Kinder zugänglich ausgestellt.



1. VOM LAUF DER DINGE

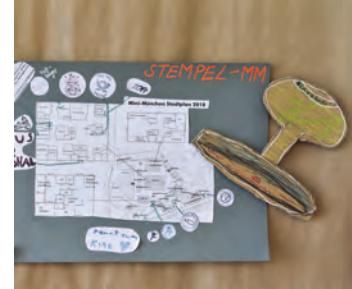
Ein essentieller Bestandteil des Spielstadtlebens sind Dinge, die in der Spielstadt produziert, die in oder durch die Spielstadt transportiert oder die in der Spielstadt verbraucht und zerlegt werden. Dieses Projekt beruht auf der Behauptung, dass Dinge keine passiven Bestandteile des Spiels oder nur „Kulisse“ und „Deko“ sind, sondern dass sie aktiv städtisches Leben ausmachen und mitgestalten. Anhand einer Betrachtung von bestimmten Dingen und deren Transformationsprozesse (Weiterentwicklung, Umbau, Bedeutungsveränderung, Verfall, Entsorgung etc.) wollen wir versuchen städtische Komplexität „greifbar“ zu machen. Verschiedene Dinge und deren Zirkulation oder Rolle in der Stadt können so zum Ausgangspunkt werden, um komplexe Spielprozesse nachvollziehbar oder erzählbar zu machen, künstlerisch abzubilden und zu interpretieren:



- Dinge unterwegs – „follow the thing“ – Dinge und ihre Transformationsprozesse verfolgen und dokumentieren; Filmen/Fotografieren, Ausstellen
- Interviews mit Produzent*innen, Verwerter*innen, Verwalter*innen, Verkäufer*innen, Besitzer*innen von verschiedenen Dingen
- Kartographie von Zirkulationsprozessen
- Fälschungen und Nachbildungen – Papp-Dinge; symbolische Objekte „out of context“ – wie verändern sich Bedeutungen?

BEGLEITUNG:

- Katharina Grüneisl, Sozialgeographin
- Verena Schlechte, Künstlerin





2. MONOPOLIS // DAS GLÜCK

In Mini-München ergeben sich – häufig in kurzer Zeit – zum Teil erhebliche reale Unterschiede hinsichtlich des erworbenen Spielgeldes. Diesen Unterschied erkennen insbesondere die Kinder, die wenig Geld verfügbar haben. Ohne sich selbst als „arm“ zu bezeichnen, wissen sie, dass es andere Kinder gibt, die in der Spielstadt „reich“ geworden sind. Das Projekt geht davon aus, dass die Prozesse, die zu einer solchen Unterscheidung führen, zu thematisieren, zu beschreiben und zu hinterfragen sind und dass deren Konstruktionen häufig als Zuschreibungen wirksam werden. Als Forschungsanlass dient die Idee, ein eigenes „Mini-München-Monopoli“ zu erstellen, das entweder den bekannten Spielregeln folgt, oder eine neue Stadt, Monopolis, erfindet. Wie funktionieren in Mini-München Verteilungsprozesse von Geld? Welche Taktgeber gibt es dafür? Wie entstehen Ungleichheiten im Besitz von Geld und welche Auswirkungen haben diese auf das Spiel? Wer sitzt in Mini-München auf der Schlossallee? Woran erkenne ich Kinder, die (in Mini-München) vermutlich reich geworden sind? Und was machen die (vermeintlich) Reichen in Mini-München den ganzen Tag?

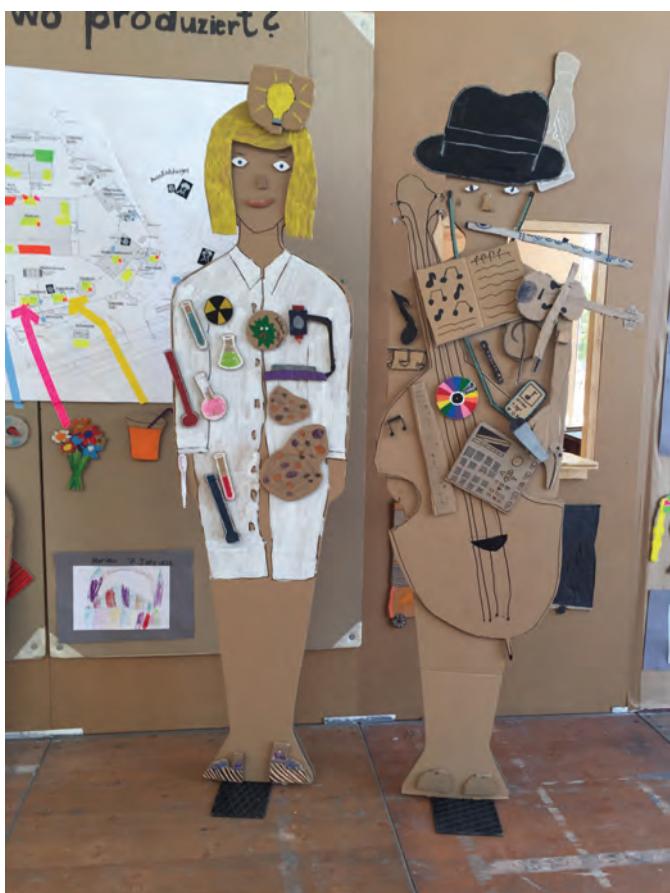
- Bau eines Spielplans auf der Grundlage des Stadtplans von Mini-München; Erarbeitung von Ereigniskarten, Anpassung und Änderung der bekannten Spielregeln; Befragungen, Interviews, Bewertungen
- Erarbeitung eines Audio-/Radio-Features für das Spiel
- Spielhölle

BEGLEITUNG:

- Colin Djukic, Tonkünstler
- Verena Schlechte, Künstlerin

Das Projekt war Vorlauf der Ferienwerkstatt MONOPOLIS // DAS GLÜCK im Rahmen des Festivals Politik im Freien Theater und wurde unterstützt durch die Bundeszentrale für Politische Bildung.





3. GANZE ARBEIT!

Zu den Besonderheiten der Spielstadt gehört, dass Kinder und Jugendliche darin arbeiten. Zwar sind alle Jobs der Kinder erfunden – der großen Stadt entlehnt oder Eigenschöpfungen –, aber das Spielstadt-geschehen würde komplett zum Erliegen kommen, wenn alle Kinder gleichzeitig ihre Arbeit niederlegen würden. Würde es? Was bedeutet in Mini-München Arbeit? Auf welche Weise wird in Mini-München Arbeit verteilt? Welche Berufe/Arbeiten sind besonders begehrts, welche weniger? Welche sind angesehen und warum? Wie werden die (einzelnen) Jobs und Arbeiten organisiert? Dabei geht es auch darum, wie sich Berufe möglicherweise in Zukunft verändern könnten.

- Sammlung und Ausstellung: Arbeitskleidung aus Mini-München, Berufe aus Mini-München – anhand von Pappfiguren
- Labor: Experimente mit der Organisation verschiedener Arbeitsprozesse
- Zeitung: Umfragen, Interviews, Berichte

BEGLEITUNG:

- Team des Deutschen Museums
- Verena Schlechte, Künstlerin

Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Deutschen Museum/Hauptabteilung Bildung realisiert und unterstützt vom Freundeskreis des Deutschen Museums e.V.





MINI-MÜNCHEN MITTE

1.-20. AUGUST 2018
AKADEMIEGALERIE
U-BAHNHOF UNIVERSITÄT

Mini-München Mitte wurde zum zweiten Mal in Folge, parallel zur laufenden Spielstadt Mini-München, als Ort der Information, Diskussion und des Austausches über das künstlerische und pädagogische Projekt der Spielstadt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene konzipiert.



FREISTADT – NAME GESUCHT!

Ausstellung mit Bildern aus dem Archiv Wolfgang Zacharias (1979)
 Fotocollagen: Anna Pech | Objekte: Verena Schlechte | Konzept:
 Anna Pech, Verena Schlechte, Margit Maschek, Hansjörg Polster

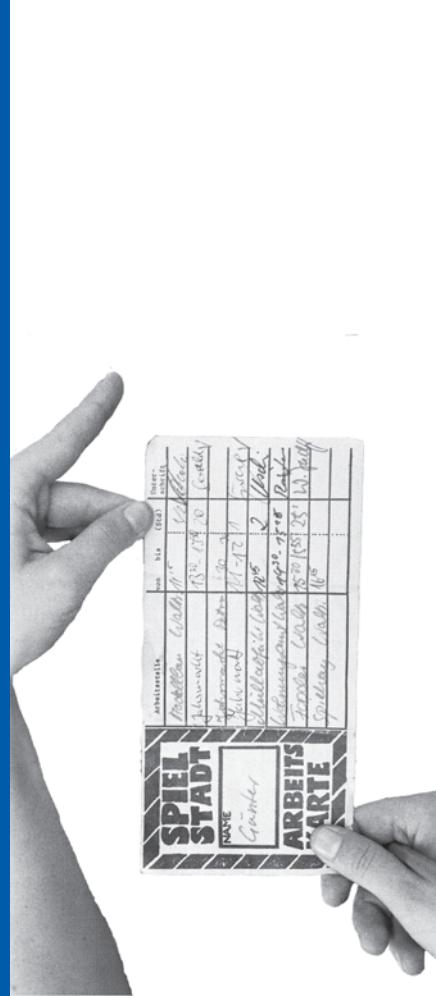
Die Ausstellung war durchgehend zu besichtigen. In einem extern an der Ladenfassade angebrachten Display konnte man sich Saalzettel zur Ausstellung und das aktuelle Mini-München-Programmheft holen.

AUSZUG AUS DEM SAALBLATT

Die ersten Spielstädte für Kinder der Pädagogischen Aktion München zwischen 1974 und 1978 fielen in eine Zeit, in der viele Bürgerinitiativen Kritik am Zustand und Planungsvorhaben zu ihren Städten äußerten und darauf setzten, dass Bürger*innen an zukünftigen Bauvorhaben zu beteiligen wären. Die in Deutschland am umfänglichsten rezipierte Kritik an der Städteplanung nach 1945 kam von Alexander Mitscherlich (Die Unwirtlichkeit unserer Städte. Anstiftung zum Unfrieden, Frankfurt a.M. 1965). Mitscherlich kritisierte die an funktionalistischen Prinzipien orientierten Strategien zur Entmischung des Stadtraums, „weil dies eine Bindung der Menschen an Räume behindere und weil der ‚Unsinn einer Entmischung‘ den Verfall der städtischen Öffentlichkeit bewirke“. Gleichzeitig „weisen“, so Adelheid von Saldern (Zeithistorische Forschungen, Potsdam 2015), „Mitscherlichs Ausführungen sozial-utopische Denkelemente auf ...“

Die erste Spielstadt Mini-München (ihren Namen erhielt die Stadt in einer Bürger*innenversammlung von Kindern und Jugendlichen) war Teil eines umfänglichen städtischen Programms zum durch die Vereinten Nationen ausgerufenen „Internationalen Jahr des Kindes“ 1979. In diesem Jahr wurde auch die Arbeitsgruppe der Menschrechtskommission zur Erarbeitung der „Internationalen Konvention über die Rechte der Kinder“ gegründet. Dass Kinder (im Spiel) arbeiten, Geld verdienen, Pässe haben, studieren, forschen, produzieren und konsumieren, publizieren, ihre Erlebnisse archivieren und in Vielzahl die Spielstadt durch ihre Entscheidungen, Handlungen und Aktionen mit Leben füllen, sorgte bereits im ersten (offiziellen) Jahr ihres Bestehens für Irritationen. Das Konzept hat seither viele Gemüter bewegt und wurde hundertfach adaptiert/neu aufgesetzt, kopiert, weiterentwickelt. Die Diskussion darüber möchten wir mit Mini-München Mitte aufnehmen und am Laufen halten.

Mini-München Mitte konnte mit Unterstützung der Landeshauptstadt München/Bezirksausschuss Maxvorstadt, Kulturreferat/Internationales sowie durch die freundliche Organisation der Akademie der Bildenden Künste stattfinden.



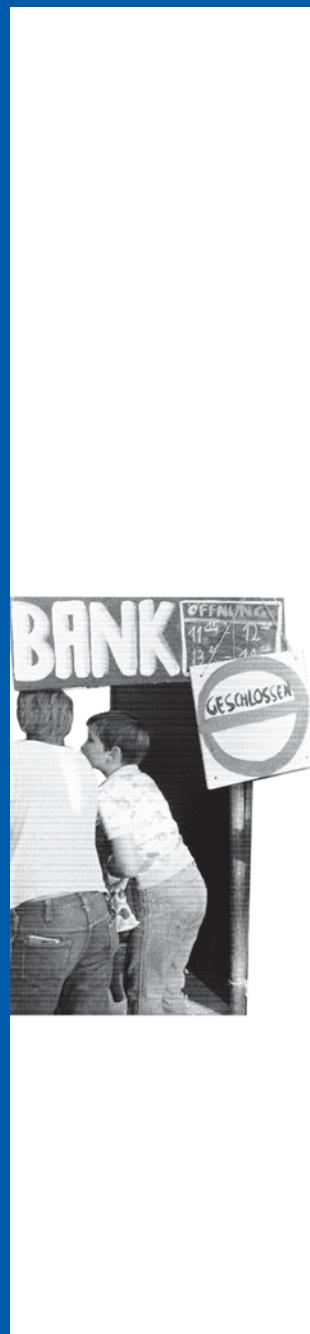
MITTWOCHS IN MINI-MÜNCHEN MITTE – VERANSTALTUNGEN

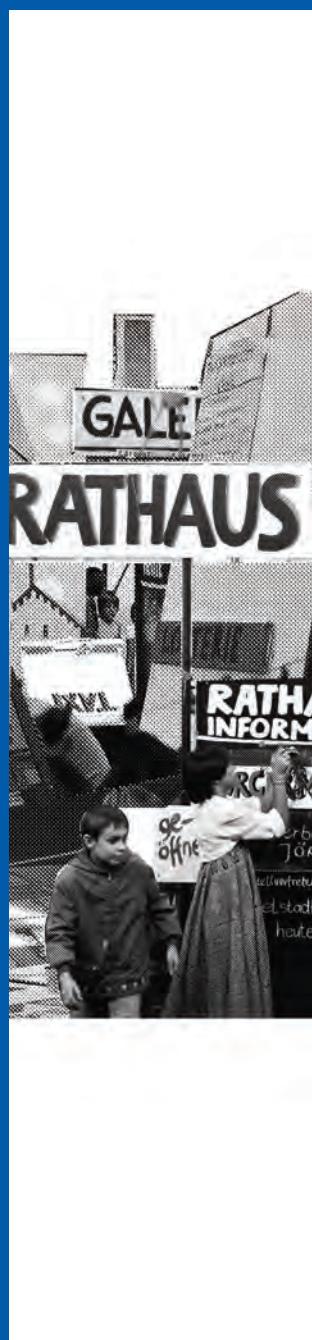
1. August, 19 Uhr: Ausstellungseröffnung: Frei-stadt – Name gesucht! mit Bildern aus dem Archiv W. Zacharias (1979) und mit Filmen über die Spielstadt Mini-München von Gerd Grüneisl (1979), Michael Baumann (1994), Morio Uzuki (2004) u. a.

9. August, 19 Uhr: Filmarbeit mit Kindern in offenen Projekten mit Beispielen aus Mini-Cairo, Mini-München, Kunst & Krempel mit Marwa Abdelmoniem, Mariam Abdelrahman, Marcel Ralle, Matthias Grüneisl, Hansjörg Polster, Zoe Schmederer, Isa Micklitzka u. a.

15. August, 19 Uhr: Talk – Maximiliane Baumgartner im Gespräch mit Jakob Jakobsen (Copenhagen Free University), Diskussion seiner laufenden Untersuchung zu den Mississippi Freedom Schools 1964 (research into the politics of pedagogical systems)

Eingeladen dazu waren im Vermittlungsbereich tätige Künstler*innen, Pädagog*innen, Mitarbeiter*innen der parallel stattfindenden Spielstadt Mini-München, Stadtplaner*innen und eine interessierte Öffentlichkeit (zwischen 20 und 40 Teilnehmer*innen).

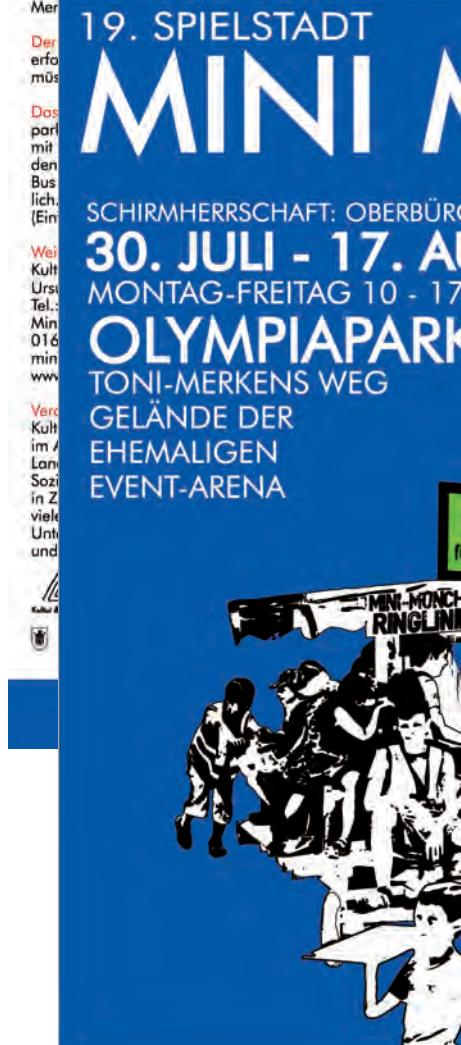




DRUCKSACHEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Mini München ist die Stadt der Kinder in den Sommerferien 2018. Die Spielstadt ist für Kinder und Jugendliche von 7-15 Jahren. Täglich können bis zu 2000 Mitspieler*innen was tun - arbeiten, studieren, mitbestimmen, Verantwortung übernehmen, Freunde treffen und viele

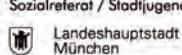


www.mini-muenchen.info

Veranstalter:



Kultur & Spielraum e.V. München
im Auftrag der
Landeshauptstadt München



Sozialreferat



FÖRDERER

19. SPIELSTADT
MINI MÜNCHEN
INTERNATIONAL





PRESSESPIEGEL

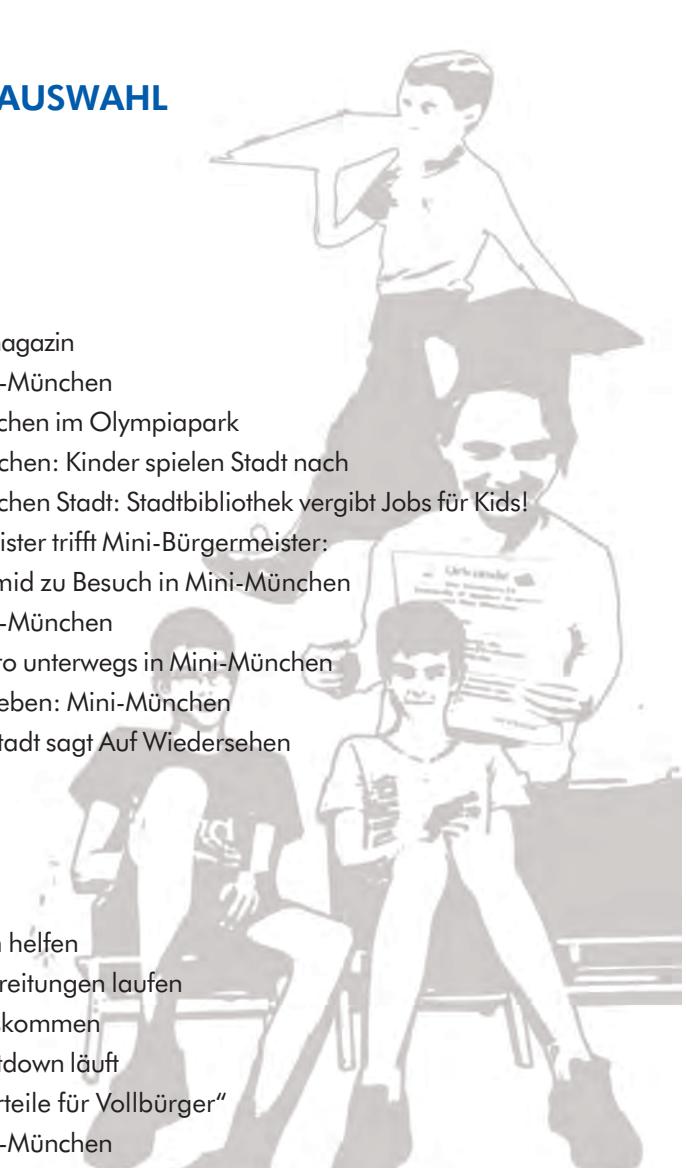
EINE AUSWAHL

INTERVIEWS/RADIO/FERNSEHBEITRÄGE

- 23.07. BR 5 Campusmagazin
- 24.07. Radio Charivari Über Mini-München
- 27.07. Radio Charivari Mini-München im Olympiapark
- 30.07. Radio Gong Mini-München: Kinder spielen Stadt nach
- 31.07. münchen tv Mini-München Stadt: Stadtbibliothek vergibt Jobs für Kids!
- 09.08. münchen tv Bürgermeister trifft Mini-Bürgermeister:
Josef Schmid zu Besuch in Mini-München
- 10.08. Radio Feierwerk Über Mini-München
- 08.08. Bayern2 RadioMikro unterwegs in Mini-München
- 13.08. Live nach neun Raus ins Leben: Mini-München
- 17.08. BR Kinder Die Spielstadt sagt Auf Wiedersehen

PRESSEARTIKEL

- 28.04. Münchner Wochenanzeiger Jede kann helfen
- 16.06. Münchner Wochenanzeiger Die Vorbereitungen laufen
- 20.07. Süddeutsche Zeitung Groß rauskommen
- 21.07. Münchner Wochenanzeiger Der Countdown läuft
- 24.07. Münchner Merkur „Mehr Vorteile für Vollbürger“
- 26.07. tz plus Über Mini-München
- 27.07. Süddeutsche Zeitung Fack ju Schuhle
- 27.07. Münchner Wochenanzeiger So seh ich das! Mini-München, das Labor des Zusammenlebens
- 28.07. Hallo München Mit Kreativität durch die Spielstadt
- 28.07. Süddeutsche Zeitung Mit Kreissäge und Stemmeisen
- 28.07. Münchner Wochenanzeiger Die Stadt in der Stadt
- 30.07. AZ Eltern-Besuch nur mit Visum
- 06.08. Münchner Wochenanzeiger Ungebrochener Andrang
- 08.08. Süddeutsche Zeitung Die Sorgen der kleinen Leute
- 08.08. Münchner Wochenanzeiger Spannend und meist kostenlos
- 08.08. Schwabinger Seiten Abenteuer vor der Haustür
- 11.08. Münchner Merkur „Hier machen wir Kinder die Regeln!“
- 21.08. Münchner Merkur 33640 Kinder bei Mini-München
- 25.08. Münchner Wochenanzeiger Jetzt sind auch in Mini-München Ferien
- 5/18 Eltern family Kleine Bürger ganz groß
- 5/18 K3 Spaß wie am Fließband
- 6/18 K3 Schöner als Urlaub
- 6/7/18 KiTZ Magazin 19. Spielstadt Mini-München
- 7/8/18 Zwergerl Magazin Mini-München
- 14/18 IN München Stadt der Kinder



ONLINE-ARTIKEL (abgerufen September 2018)

Aktien Check CHECK24 unterstützt die Spielstadt Mini-München 2018 mit 20.000 Euro

Amperhof Mini-München erhält 480 KG Obst & Gemüse

Filmstadt München Spielort Mini-München

München mit Kind Riesen Spaß bei Mini-München

München online Ferien-Spielstadt Mini-München

Münchener Stadtbibliothek Bastelaktion für Mini-München

Mux.de Spielstadt Mini-München

Nachrichten München Spielstadt Mini-München öffnet wieder die Stadttore

Presseportal fair-News CHECK24 unterstützt die Spielstadt Mini-München 2018 mit 20.000 Euro

Wir sind die Zukunft Mini-München 2018

Yourth bridge Janusz Korczak goes Mini-München

PlanTreff Stadtbaurätin Elisabeth Merk zu Gast in der Spielstadt

clever-kids 19. Spielstadt Mini-München

SZ.de online Mini-München ist das bessere München



Jede Idee kann helfen

Mini-München: Unterstützung muss nicht Geld kosten

Von Carsten Clever-Rott

MÜNCHEN · Niemand hat was zu verschenken. Und wenn doch: Was nichts kostet, ist auch nichts wert. Diese Binsenweisheiten haben ihre Berechtigung, auch wenn man sie auf die Kinder-Spielstadt Mini-München nicht direkt anwenden kann. Die Teilnahme an der großen Ferienaktion des Vereins Kultur & Spielraum e.V. ist für die Kinder kostenlos. Ohne Wenn und Aber. Das heißt aber nicht, dass die Aktion an sich kostenlos ist, ganz im Gegenteil – was sich nicht zuletzt auch am bedeutsamen (pädagogischen) Wert der Spielstadt ermessen lässt.

Der Verein muss alle zwei Jahre einen Etat von mehreren Hunderttausend Euro stemmen, um den Münchner Kindern zwischen 7 und 15 Jahren drei Wochen Spielstadt in den Sommerferien zu ermöglichen. Die Stadt



Bei Mini-München wird immer viel gewerkelt. Wer die Spielstadt mit Material unterstützen will, kann sich jetzt an die Veranstalter wenden. Anfang Juli beginnt dann der Aufbau, am 30. Juli startet die Ferienaktion. Foto: © Christoph Hong

München trägt die Kosten zu großen Teilen, aber eine statliche Lücke muss der Verein dennoch schließen. Dazu ist Kultur & Spielraum auf Sponsoren und Paten angewiesen. Paten sind private Spender, die eine Spende ab 50 Euro per Quittung bei der Steuererklärung angeben können. So finanziert Vater Staat die Spielstadt indirekt auch mit.

Bei den Sponsoren handelt es sich um Unterstützung durch gewerbliche Betriebe, die im Großraum München ansässig sind. »Dabei geht es uns nicht unbedingt um Geld«, erklärt Dagmar Baginski, die bei Kultur & Spielraum für das Sponsoring zuständig ist. »Wir können auch Materialhilfe dringend gebrauchen.« Eine Stadt braucht immer alles und weiß es sich bei Mini-München um eine Modell-Stadt mit allen

Fortsetzung auf Seite 2

Jede Idee kann helfen

Mini-München: Unterstützung muss nicht Geld kosten

Fortsetzung von Seite 1

gesellschaftlichen Wechselwirkungen handelt, gelte dieser Satz auch für Mini-München. Es gibt sie bereits, die Unterstützung aus der Münchner Geschäftswelt, aber sie falle in der Summe noch eher verhalten aus. Viele wüssten gar nicht, wie sie Mini-München unterstützen könnten. Natürlich bleibt Kultur & Spielraum das klassische »Klinkenputzen« bei der Suche nach Förderung nicht erspart. Weil aber die Einsatzmöglichkeiten so vielfältig sind, haben auch die Münchner Betriebe immer die Möglichkeit, ihre Hilfe anzubieten, und sei es nur durch eine Anfrage mit dem Inhalt: »Wie können wir euch helfen?« Darauf wird es immer eine Antwort geben, die nicht in Euro und Cent lautet wird. Mini-München ist einerseits eine Spielstadt, andererseits eine Schnittstelle zwischen Spiel und realen Leben. Das heißt, am Ende wird sauber Bilanz gezogen, unterm Strich muss wenigstens die schwarze Null stehen. Dafür setzen



Tue Gutes und rede darüber: Förderer bekommen bei Mini-München eine angemessene Präsenz. Foto: Veranstalter



ein Eintrittspreis für Mini-München. Darüber geredet habe man bei Kultur & Spielraum bereits, bekannt Dagmar Baginski – und den Gedanken gleich wieder verworfen. »Sobald wir einen Geldbetrag für die Teilnahme an der Spielstadt verlangen, grenzen wir einen Teil der Münchner Kinder aus. Das wollen wir auf keinen Fall.« Und so bleibt die Hoffnung und die Bitte um Unterstützung an die Münchner bestehen. »Wer ›München‹ denkt, der denkt auch ›Mini-München‹ – nach fast 40 Jahren Mini-München ist es mehr als wahrscheinlich, dass die Entscheider von heute in den 80er- und 90er-Jahren selbst bei der Spielstadt mitgemacht haben und wissen, wofür sie sich einsetzen können. Auf die Frage: »Wie können wir helfen?« gibt es eine Antwort. Auch auf die Frage, an wen man sich mit seiner Tatwelt und Materialhilfe wenden kann: an Kultur & Spielraum, Dagmar Baginski, Telefon 089/34 16 76, E-Mail: minimuenchen@kulturundspielraum.de.

Münchner Wochenblatt 28.04.18

Münchner Wochenblatt 21.07.18

Der Countdown läuft

In neun Tagen startet Mini München



Münchens Sozialreferentin Dorothee Schiwy (3. v. re.) unterstützt Mini München und dessen pädagogisches Konzept. cr

MÜNCHEN · Im Verhältnis zur Stadt München mit seiner Fläche von 310 Quadratkilometern ist Mini München, die Kinderspielstadt in den Sommerferien, wirklich »mini«. Mit seinen gut 25.000 Quadratmetern belegt Mini München gerade mal 0,08 Promille (etwa ein Zwölftausendfünfhundertstel) der Stadtfläche. Aber für über 30.000 Kinder ist die Spielstadt, die alle zwei Jahre stattfindet, das Größte. So wird es auch heuer wieder sein. Los geht es am 30. Juli. Am 18. August schließen sich die Stadttore wieder. Dazwischen findet montags bis freitags jeweils von 10 bis 17 Uhr das Münchner Ferienprogramm statt, dass sich seit seiner Entstehung im Jahr 1980 zu einem echten Export-Schlager entwickelt hat. Mehrere Städte auf der ganzen Welt haben eigene Aktionen ins Leben gerufen, in denen das gesellschaftliche Leben einer Stadt mit all seinen Zusammenhängen im Kleinen stattfindet.

In diesem Jahr ist einiges anders. Mini München zieht wieder zurück in den Olympiapark. Zuletzt hatte die Spielstadt im Zenith in Freimann einen Standort gefunden, jetzt geht's wieder ins alte Radstadion. Da war Mini München auch früher schon zuhause, allerdings wurde das olympische Radstadion zwischenzeitlich abgerissen. Mini München bekommt ein vorübergehendes Dach über dem Kopf. Genau genommen sogar mehrere Dächer, denn in diesem Jahr wird eine Zeltstadt die Stadt abbilden. Damit bekommt Mini München den

Charakter einer Häusersiedlung, was einer Stadt entspricht, aber andere Umstände könnten es der Spielstadt erschweren, vor allem das Wetter. Denn das ist – anders als die aufwändig aufgebaute Infrastruktur – nicht kontrollierbar. Ab Windstärke 8 (Böen bis 76 Kilometer pro Stunde) muss die Zeltstadt geräumt werden, weil der veranstaltende Verein Kultur und Spielraum dann nicht mehr die Sicherheit für die Kinder gewährleisten kann. Derartige Windstärken sind in München nicht allzu häufig, kommen aber durchaus vor.

Wenn die Spielstadt zeitweise geschlossen werden muss – das gibt der Veranstalter frühzeitig aufgrund von Wetterprognosen bekannt – können die Kinder auch nicht mehr betreut werden. Das ist vor allem für Eltern wichtig, die bisher sicher sein konnten, dass ihr Kind den ganzen Tag betreut ist.

Die meiste Zeit wird Mini München sein Programm aber anbieten können. In diesem Jahr liegt ein Schwerpunkt auf dem Lernen. Tatsächlich lernen Kinder auch in den Ferien gerne, aber anders. »Spielen ist die Form der Kinder, sich die Welt anzueignen«, erklärt Albert Kapfhamer von Kultur und Spielraum. Nichts anderes aber sei Lernen. In der Mini Münchner Comenius Hochschule wird die Freiwilligkeit des Lernens kultiviert. So macht spielerisches Lernen einfach Spaß.

Mehr über die aktuelle Spielstadt gibt es online auf www.mini-muenchen.info und in der dächsten Ausgabe des Wochenblatts.

SPIELSTADT MINI MÜNCHEN

„Hier machen wir Kinder die Regeln!“

Bei Mini München werden die Kindheitsträume wahr. Das Planspiel lässt die Utopie von einer Welt, in der Kinder an der Macht sind, zur Wirklichkeit werden.

VON AVIN KHODAKARIM

Schon von Weitem sieht man die weißen Zeltpitzen in den Himmel ragen. Überall laufen Kinder aufgeregt umher, gibt es doch so viel zu bestaunen. Ein Klettergerüst hier, ein Trampolin dort. Der Duft von Süßigkeiten schwebt in der Luft. Sind wir im Schlaraffenland? So ähnlich. Mini München ist wieder in der Stadt!

Mini München ist eine von Kindern zwischen sieben und fünfzehn Jahren betriebene Kleinstadt mit kulturpädagogischem Hintergrund. Die Kinder lernen spielerisch, in der modernen Leistungsgeellschaft Verantwortung zu übernehmen und sich gegenseitig mit ihren Fähigkeiten zu ergänzen. Alles, was in einer echten Stadt wie München vonstatten geht, passiert hier auch. Die Kinder gehen verschiedenen Berufen nach, sie studieren, besuchen Museen, gehen ins Kino, essen in der Gaststätte „Zur fetten Sau“, treffen sich auf dem Jahrmarkt oder beteiligen sich politisch im Rathaus. Sie töben sich aus, sei es als Richter, Bankbeamtin, Florist oder Taxifahrerin – alle können in ihren Talenten aufgehen.

„Hier machen wir Kinder die Regeln!“, sagt Clara (12) aus Neuhausen begeistert. Schon morgens um 9 Uhr hat sich Clara mit ihren Freunden Franziska (12), Lena (13) und Antonia (10) in die Schlange des Mini-Einwohnermeldeamtes gestellt, um ihren Mitspielpass abzuholen. Damit sind die vier zu Bürgerinnen von Mini München geworden. Nachdem sie sich beim Arbeitsamt für einen Job entschieden haben, geht das Spiel richtig los.

Eltern können Mini München mit einem Eltern-Visum betreten und es sich im Eltern-Café gemütlich machen, während ihre Kinder erschaffen, lernen, malen, bauen, kochen, klettern und debattieren. Auch ein Studium ist vor dem Einstieg in den Beruf möglich.

Clara hat sich für ein praktisches Studium im Kletter-



In ihrem Traumjob als Fernsehmoderatorin arbeitet Lena und berichtet über Aktuelles aus Mini München. FOTOS: KLAUS HAAG



Meisterin im Vertikaltuch: Antonia hat sich für ein ganz praktisches Akrobatikstudium entschieden.



Vom Klettergarten in die Küche hat es Clara schon geschafft. Dort gibt ihr Eventkoch Florian Ziegler Tipps.



In der Schreinerei lernt Franziska den Umgang mit Werkzeugen und baut gleich ihr erstes Bücherregal.

garten entschieden, bevor sie Köchin wurde. In der Küche hilft ihr Eventkoch Florian Ziegler (26) und bringt ihr bei, selbst Gerichte zu kochen. „Kochen ist meine Leidenschaft“, erzählt er. „Eine Freundin hat mir die Arbeit bei Mini München empfohlen. Ich bin jetzt schon zum dritten Mal hier und auch, wenn es manchmal stressig sein kann, so bin ich doch immer in guter Gesellschaft.“ Franziska arbeitet in der Schreinerei, wo sie den Umgang mit Werkzeugen lernt und ein Bücherregal herstellt. Lena schnuppert schon mal in ihren Traumjob als Fernsehmoderatorin hin und berichtet über aktuelle Geschehnisse in Mini München, die in einer eigenen Sendung im Kinozelt ausgestrahlt werden. Und Antonia? Die möchte sich vor dem Berufseintritt erst in einem Akrobatikstudium beim Vertikaltuch ausprobieren. Die Arbeits- und Studienzeiten werden im Mitspielpass eingetragen. Pro Stunde verdienen die Kinder vier MiMü, so heißt die Währung von Mini München. Mit dem Spielgeld kaufen sich die Freundinnen, was sie möchten. Clara kauft sich in der Gaststätte zum Beispiel eine Breze oder schlürft einen Bananenmilchshake. Für den reibungslosen Betrieb in Mini München gibt es ein im Stadtrat beschlossenes Grundgesetz und eigene Regeln für jede Einrichtung. „Lächeln nicht vergessen“, heißt es da beispielweise.

Alle zwei Jahre und drei Wochen lang ab der ersten Woche der Sommerferien findet das Stadtspiel statt. Dieses Jahr spielt sich Mini München noch bis zum 17. August, jeden Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr, im Olympiapark ab und ist für die Teilnehmer kostenlos. Seit 1979, dem Internationalen Jahr des Kindes und dem Jahr, in dem Mini München zum ersten Mal stattfand, herrscht ein großer Andrang. Pro Tag besuchen etwa 2000 Kinder Mini München.

Mini München vereint Kinder unterschiedlichen Alters, mit unterschiedlichen Hintergründen, unterschiedlichen Persönlichkeiten und unterschiedlichen Stärken und Schwächen und zeigt ihnen ganz nach dem Motto „Keiner kann alles, jeder kann etwas, zusammen können wir viel“, dass in einer Gemeinschaft letztendlich eines zählt: Zusammenhalt.

VON PHILIPP CRONE

Was Gerd Grüneisl hört und was er sieht, das sind oft sehr verschiedene Dinge. Der 74-Jährige sitzt an einem heißen Juli-Vormittag auf einer Bierbank, blickt auf einige Hundert der Tausenden von Utensilien, die noch verladen werden müssen, zieht eine blaue Gitarre aus der Packung und steckt sie sich zwischen die Lippen. Der Kunstpädagoge spricht mit der Stimme eines Braubären, der graubraune Schnurrbart wippt, der weiße Haarkranz wackelt. „Die Mutter sagte zu mir: Der ist schüchtern.“ Grüneisl mag genau solche Geschichten, wenn er von den vergangenen 40 Jahren in Mini-München erzählt. Es sind Geschichten, die erklären, warum diese Idee bis heute lebt, und warum ein längst pensionierter Mann mit der Gelassenheit einer Litfaßsäule noch immer gerne zwischen Tausenden Stellwänden, Läden und Ämtern steht und 2500 Kinder täglich mit betreut. Man könnte da ja wahnsinnig werden, und warum das nicht passiert, kann Grüneisl auch erklären.

Bei Mini-München
gibt es alles,
was es
im Maxi-München
auch gibt

„Die Mutter war dann ein paar Stunden später völlig irritiert“, sagt Grüneisl. Sie warnte also den Veranstalter vor, das ist ein paar Jahre her, und schickte den Jungen los. Bei Mini-München gibt es alles, was es im Maxi-München auch gibt, von der Polizei bis zum Bürgermeister. Zunächst einmal ging der Junge dann an den Schalter, so geht es immer los. Am Schalter sitzen andere Kinder, zwischen sieben und 15 Jahren darf man sein, um mitzumachen. Die Kinder am Schalter haben sich diesen Job ausgesucht und beraten die Neuankömmlinge, welche Aufgabe sie übernehmen könnten. In der Küche? Architekturbüro? Der schüchterne Junge ließ sich beraten, „und ein paar Stunden später stand er auf der Bühne des Theaters“. Grüneisl lächelt, aber nur ganz leicht. Wenn es um den richtigen Umgang mit und die richtige Umgebung für Kinder geht, spricht er durch, lässt sich nicht unterbrechen. Lässt er sich ohnehin nur sehr schwer, das ist wohl die jahrzehntelange Sozialisation zwischen lauter laufen bis vorlaufen Kids.

Grüneisl sagt es nicht, aber es wird klar: Mini-München ist in seinen Augen ein wichtiger, wenn nicht gar essentieller Bestandteil der Kindesentwicklung. Gerade heute, wo die jungen Menschen nur noch in „künstlichen Lebenswelten“ aufwachsen würden. Die Welt hier in der Lerchenau, wo der Verein „Kultur & Spielraum“ sein Lager hat, besteht aus Dutzenden Gängen, es riecht nach Holz, Farbe, Papier. Im Untergeschoss sortieren die Mitarbeiter gerade Boxen für die Verwaltung ein, in der Werkstatt oben werden Leinwände für die Kunstabakademie vorbereitet.

Als Grüneisl anfing, im Jahr 1979, beim ersten Mini-München, war München noch anders. Da erlebten Kinder auch noch mehr in der Stadt. „In Haidhausen, wo ich groß geworden bin, gab es den Dengler neben dem Schreiner, man hat als Kind alles gesehen und miterlebt.“ Heute gebe es kaum einen Handwerker mehr in der Innenstadt. „Wenn früher der Papa Schreiner war, hat er dem Sohn den Hobel einfach in die Hand gedrückt.“ Heute gibt es keine Schreiner mehr, die einem Kind den Hobel in die Hand drücken, viel zu gefährlich. „Es entstehen nur noch Wohnungen, aber kein Handwerkerhof mehr.“ In Mini-München gibt es eine Werkstatt, sogar mit echter Kreissäge und Bohrmaschinen, was

Mit Kreissäge und Stemmei

Gerd Grüneisl, Mitgründer von Mini-München, erklärt, warum das Sommer auch nach 40 Jahren immer noch junge Menschen fasziniert und oft fürs Leben



Am Schalter geht es für alle Kinder los: Hier und im Arbeitsamt lässt man sich beraten, was man in der Küche? Museum? Holzkunst? Hochschule? Gerd Grüneisl hat da schon die irrsten Verwandlungen erlebt, sonst schüchterner Junge plötzlich auf der Theaterbühne steht. FOTOS: ROBERT HAAS, CATHERINA HESS

manchen Eltern allerdings auch Angst.

Grüneisl läuft durch die Gänge, seine Umhängebrille wippt, auf den leisen Sohlen seiner weißen Turnschuhe geht er an den Mülleimern der Müllabfuhr vorbei. „In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal keine Halle gefunden“, sagt er. Dass ihn das ärgert, kann man weder sehen noch hören. Aber es muss ihn wurmen. 1979, im Gründungsjahr von Mini-München, da bekam der Verein eine der Hallen gratis, heute gibt es weniger Hallen und die sind teuer und ausgebucht. Kein Platz für Kinder, insgesamt braucht die Aktion 12 000 Quadrat-

meter, früher im Zenith funktionierte das, halb drinnen, halb draußen. Diesmal hat der Verein 17 große Zelte organisiert, Mini-München steht im Olympiapark auf dem Gelände der früheren Event-Arena. „Wenn es richtig regnet, wird das schwierig.“

900 Wände allein sind nötig, um die verschiedenen Spiel-Orte zu trennen. Zehn Lkw-Ladungen werden transportiert, Dutzende Helfer sind im Einsatz. Die Sachen müssen geschleppt und aufgebaut werden, das macht Grüneisl aber nur noch bedingt. Zwei Bandscheibenvorfälle hatte er, „aber erst nach 40 Jahren“, und das sei „zwei Mal repariert“ worden. Beiläufiger

kann man das nicht erwähnen. Reparieren und erschaffen. Grüneisls Thema.

„Als ich Kind war, hatten wir zwangsläufig alles vor der Haustür und haben einfach losgespielt“, sagt er. Die „Spiellandschaften“ waren die Ruinen Münchens nach dem Krieg. „Wir haben uns vom Opa eine Beißzange und einen Hammer ausgeliehen, dann ging es los.“ Steine, Balken, all das gab es zur Genüge in Haidhausen. „Wo ist ein Kind heute? Auf sterilen Spielplätzen.“ Schon vor dem ersten Mini-München, das seitdem alle zwei Jahre stattfindet, gab es Vorläufer. Die Pädagogen hatten Papphäuser bauen lassen, später wel-

Ungebrochener Andrang

Mini-München zählt in der ersten Woche 12.000 Bürger

MÜNCHEN - Weit über 12.000 Kinder und Jugendliche haben trotz großer Hitze ihre Stadt in Besitz genommen. Bereits um 8 Uhr standen an den ersten beiden Tagen die schnellsten Mini-Münchner Bürgerinnen und Bürger vor den Toren der Stadt und um 10 Uhr - wenn das Startsignal ertönt - waren alle Tagesbändchen ausgegeben, sodass die Veranstalter zeitweise keine Ausweise und Bändchen mehr ausgeben konnten.

In diesem Jahr ist die Kinderspielstadt im Olympiapark zuhause, auf der Fläche des inzwischen abgerissenen Olympia-Radstadiums. Das Konzept, Mini-München in Form einer »Zeltstadt« aufzubauen, welches mangels Halle aus der Not geboren wurde, ist aufgegangen. Ähnlich dem Dorf von Asterix und Obelix, liegt Mini-München von einem Holzzaun umgeben, eingebettet zwischen Wiesen, Bäumen und dem Würmkanal. 17 Zelte in unterschiedlichen Größen, ergeben ein geschlossenes Stadt- bild, Straßenumfahrungen in und um Mini-München, auf denen die Busse und Taxis der Spielstadt verkehren, runden das Bild ab. Schattige Sitzgruppen auf öffentlichen Plätzen laden zum Verweilen ein. Um der Hitze etwas entgegenzusetzen, gibt es neuen Beruf des »Wassersprengers«, die ausgestattet



Schon Minuten nach der Eröffnung waren die Straßen Mini-Münchens bevölkert. Die Zeltstadt im Olympiapark mit ihren voneinander unabhängigen Gebäuden stellt die städtische Struktur besser dar als die bisherigen Konzepte in einer Veranstaltungshalle. Foto: VA

mit Wassersprühflaschen durch die Straßen ziehen und den Bürgerinnen und Bürgern eine Erfrischung spenden.

Alle Betriebe - von der MiMÜZ (Zeitung) über den Handwerkerhof bis zur Hochschule - sind fest in Kinderhand. Es wird gekocht, geschrieben, studiert, gebaut, entwickelt, geforscht und flaniert. Entgegen den Bestrebungen der Städte München (will keine dritte Startbahn) und Berlin (kann keinen Flughafen bauen) hat der Stadtrat Mini-Münchens den Bau und Be-

trieb eines eigenen Flughafens genehmigt. Ganz umstritten war die Entscheidung nicht: Demos haben stattgefunden, Wasserschlachten wurden organisiert. Klingt gefährlich, ist aber alles absolut gewaltfrei. Unter Strich erfahren die Kinder, wie demokratische Entscheidungsprozesse funktionieren und dass die Mehrheit aus subjektiver Sicht vielleicht nicht immer recht hat, aber in der Demokratie recht bekommt. Auch auf ganz andere Entwicklungen reagiert die Stadt. Da sich gegen 15 Uhr, zwei Stunden

vor Spielschluss, die Spielstadt spürbar leer und die ersten Bürgerinnen und Bürger in die Schwimmbäder gehen, ist der Bauhof mit der Entwicklung eines Badehauses beauftragt worden. Ein Besuch von »Mini-München Mitte« in der Akademie-Galerie im U-Bahnhof Universität lohnt sich ebenfalls. Mini-München Mitte ist ein Ort der Information, Diskussion und des Austausches über das künstlerische und pädagogische Projekt Spielstadt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Der Besuch ist jederzeit möglich.

Münchner Wochenblatt 11.08.18

Nr. 30 Samstag, 28. Juli 2018 Tel. (089) 4 62 33 55

FREIZEITTIPP

HALLO 11

KJR-Spaß-Fabrik bei Mini-München

Mit Kreativität durch die Spielstadt

Spiele selber erfinden und bauen, Tiere aus Holzschnitzeln, Origami-Roboter bauen oder in die Welt von Menschen mit Handicap eintauchen - das sind nur vier von vielen Aktionen, die der Kreisjugendring München-Stadt (KJR) bei Mini-München anbietet. Viel seiner rund 50 Freizeitstätten und 30 Projektstellen bereichern das Programm der Spielstadt für Kinder zwischen sieben und 15 Jahren.

Mit dem Start der Spielstadt Mini-München am Montag, 30. Juli, in der ehemaligen Event-Arena des Olympiaparks an Toni-Merkens-Weg öffnet auch die KJR-Spaß-Fabrik ihre Pforten. Das ist ein Kinder- und Jugendtreff innerhalb der Spielstadt und bietet allen in Mini-München Spiel, Spaß und Kreativität. Eigene Brett- und Rollenspiele erfinden, entwickeln, bauen und natürlich ausgiebig testen, das geht in der Spielemannufaktur. Erstmalig können die Kinder ihre Spielfiguren auch digital bearbeiten, als Basaltbogen ausdrucken und anschließend zusammenbauen. Die Geschmacksbar lädt zum Riechen und Schmecken ein. Immer Dienstag, Mittwoch und Donnerstag gibt es eine



Es wuselt in der KJR-Spaß-Fabrik bei Mini-München. Foto: KJR

kleine Schauspielschule mit „Bertram dem Wanderer“. Den ganzen Tag entwickeln die Kids hier ihre eigenen Geschichten und führen sie am Ende des Tages im „Stadttheater“ auf.

Am Montag, 6. August, eröffnet um 14 Uhr das neue „MAKE IT Labor“ sowie die KJR-Projektstelle Medien und Technologie. Dort können Kinder Produkte aus Medien und Technik herstellen, zum Beispiel LED-Monster, Origami-Roboter oder LED-Postkarten und diese im Kaufhaus ausstellen.

Neu in der Spaß-Fabrik ist auch die Münzprägwerkstatt. Am Mittwoch, 15. August, präsentiert sie um 14 Uhr in einer Finissage die entstandenen kleinen Kunstwerke. In der

gesamten Spielstadt dreht der mobile Beauty-Salon seine Runden. In ihrem umgebauten Einkaufswagen samt Sonnen- und Regenschirm haben die Stylisten alles dabei, um gekonnt Nägel zu lackieren, Haare zu frisieren oder Freundschaftsbänderchen ins Haar zu flechten.

Im großen Außenbereich leitet und betreut das Riva Nord aus dem Harthof die Holzschnitzwerkstatt, in der aus Ästen und Brettern zum Beispiel LED-Monster, Origami-Roboter oder Amulette entstehen. Am Dienstag, 7. August, um 14 Uhr wird gleich nebenan der „Canale Grande an der Spielstadt-Würm“ mit einer Flößfahrt eröffnet. Um Inklusion und Barrierefreiheit geht es zwei Wochen lang beim

KJR-Projekt „Auf Herz und Rampen prüfen“. Kinder und Jugendlichen machen den Check, welche Teile der Spielstadt barrierefrei zugänglich sind. Auf die Suche gehen sie mit Blindenlangstöcken, im Rollstuhl oder auch mit Simulationsbrillen und werden dabei von Profis in eigener Sache begleitet, nämlich von Blinden, Sehbehinderten und im Rollstuhl sitzenden Menschen. Wo sie auf Hindernisse stoßen, suchen sie kreative Lösungen mit der Mini-München-Stadtverwaltung. Zudem bietet „Auf Herz und Rampen prüfen“ Seminare

und Vorlesungen zum Thema Blaileschrift an der Mini-München-Hochschule an. Am Montag, 13. August, um 14 Uhr gibt es zudem eine Gesprächs- und Austauschgruppe zum Thema „Inklusiv in Mini München unterwegs“. Die Spielstadt Mini-München hat von Montag, 30. Juli, bis Freitag, 17. August, immer montags bis freitags von 10 bis 17 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. Weitere Informationen zu allen Angeboten und die Spielanleitung finden Familien unter www.mini-muenchen.info.

HALLO Ost 28.07.18

VON IRMENGARD GNAU

Sebastiano schaut konzentriert durch den Sucher der Kamera. Er rückt die Figur vor der Kulisse noch ein kleines bisschen weiter nach rechts, schaut wieder, justiert die Drehung des Arms noch ein wenig nach. Nun passt es. Das Bild ist im Kasten. Neben ihm hält Albert schon den Hintergrund für die nächste Szene bereit. Es braucht Geduld für einen Stop-Motion-Film, das wissen die beiden, schließlich sind sie mit ihren zehn Jahren schon regelrechte Filmprofis. Das Buch zu „Alien Atmosphäre“ haben sie selbst geschrieben. „Wir arbeiten schon seit der zweiten Klasse daran“, verrät Albert. Im Trickfilmstudio von Mini-München können sie ihren Stoff nun als Kurzfilm zum Leben erwecken – und mit etwas Glück sogar ins Kino kommen.

Noch bis 17. August haben die beiden Freunde auf dem Areal am Rande des Olympiaparks die Gelegenheit dazu. Oder aber sie probieren sich als Mediengestalter, als Sozialforscher, Reporter, Schreiner, Koch, Taxifahrer, Straßenkehrer, Hochschulprofessor, Banker oder in einem der vielen anderen Berufe, die es in der Spielstadt gibt.

Gleich nebenan in der Popakademie trainieren sieben Mädchen gerade vor dem Spiegel. Die Choreografie muss sitzen, schließlich wollen sie damit bei „Mini-München sucht das Supertalent“ überzeugen und möglichst beim Finale am Donnerstag dabei sein. Die Betreuerinnen Cassandra Dunkel und Adriana Gregorio überlegen, ob sie bei der Mini-Disco am Abend Eintritt verlangen, als ein Rathausbote mit froher Kunde das Zelt betrifft. Der Antrag auf Zuschüsse von der Stadt wurde bewilligt, die Akademie kann sich endlich neue Kulissen leisten. Den Auftrag wird wohl die Kunstabakademie erhalten. Dort arbeitet eine Gruppe junger Künstlerinnen gerade an einem Entwurf für einen Brunnen für das Neubaugebiet an der Hangkante. Kunst am Bau quasi.

Vor dem Arbeitsamt hat sich am Mittag eine lange Schlange gebildet

„Wir wollen vermitteln, wie alles mit allem zusammenhängt“, sagt Marion Schäfer vom Verein Kultur und Spielraum, der Mini-München zum 19. Mal organisiert. Die Bürger, alle zwischen sieben und 15 Jahre alt, können in den drei Wochen erfahren, wie die Kreisläufe in einer Stadt funktionieren, zwischen den Werkstätten im Handwerkerhof, dem bunten Mini-München Einkaufsparadies MiMEP, der Bank, dem Rathaus und dem Arbeitsamt. Jeder ist Bürger, Mitarbeiter und zugleich Konsument. Dabei spielen die Kinder und Jugendlichen – mehr als 12.000 waren es bereits in der ersten Woche – nicht die Welt der Erwachsenen nach, sie gestalten ihre eigene Stadt und nutzen die Freiräume, die das Konzept ihnen bietet. Vom Neubaugebiet her zum Beispiel klingt ehriges Hämmern. Trotz der Hitze arbeiten Schreiner, Zimmerer und Architekten eifrig – nach ihren eigenen Plänen und Ideen. Die ersten Holzgerüste lassen bereits ambitionierte Formen erkennen.

Im Amtszimmer des Stadtrats redet Seßlitz sich derweil ein wenig in Rage. „Um verantwortungsbewusst wählen zu können, braucht es Erfahrung.“ Marlene überzeugt das nicht. „Wir wollen Politik für alle machen, nicht nur für die Vollbürger“, sagt sie und erneut ein heftiges Nicken von Paul. Die fünf Stadträte, Oberbürgermeister Sascia und Bürgermeister Paul müssen entscheiden, welche Themen sie ihren Mitbürgern später in der Vollversammlung zur Abstimmung vorlegen. Soll ein Arbeitslosengeld eingeführt werden? Was kann die Politik gegen die Hitze in den Zelten unternehmen? Die Stadtspitze stellt die Welchen für Mini-Münchens Zukunft. Einige Themen,



Im Neubaugebiet nicht die hohen





gebiet an der Hangkante sind Bauarbeiter und Schreiner eifrig dabei, die ehrgeizigen Pläne von Mini-Münchener Architekten umzusetzen. Wären da nur noch Kosten, die sich kaum noch ein Bürger leisten kann. Zum Glück hat der Stadtrat das Problem erkannt.

FOTOS: ALESSANDRA SCHELLNEGGER

die die Jugendlichen beschäftigen, kommen auch dem Maxi-Münchener bekannt vor. Stadtrat Bilal zum Beispiel hat ein Grundstück im Neubaugebiet gepachtet. Er will ein Haus bauen, doch die Preise sind hoch. Kaum ein Bürger der Spielstadt kann sich das leisten. „Wir diskutieren gerade, ob das Bauen günstiger werden kann“, berichtet Bilal. Dann könnten im Neubaugebiet auch mehr Geschäfte entstehen – und damit mehr Arbeitsplätze, ergänzt Marlene.

Die wiederum könnten womöglich die Schlange ein bisschen verkleinern, die sich um die Mittagszeit vor dem Arbeitsamt gebildet hat. Jana schaut auf ihre Wartenummer 232. „Die 85 kann jetzt bitte vorkommen“, ruft der Ordner. Jana beißt in ihre Käseemment. Britta und Tobias hatten da mehr Glück. Als Neueinsteiger bekommen sie eine garantierte Chance, ihr erstes Geld zu verdienen mit einem „Job für alle Fälle“. Mit selbst gemalten Plakaten laufen die Geschwister durch die Stadt und werben für die Dienste des Fotostudios. Später, hofft Britta, wird sie aufsteigen und selbst fotografieren dürfen.

Ein neuer Flughafen soll neue Jobs bringen, doch der Protest bleibt nicht aus

Für zusätzliche Arbeitsplätze setzt die Stadtspitze zudem auf einen neuen Flughafen auf dem Aussichtshügel, wohlgemerkt mit einer Startbahn und einem Flugzeug. Den Mitarbeitern des Klimaschutzenzentrums gefällt das allerdings gar nicht. „Fliegen ist sehr schädlich für die Umwelt“, erklärt die 12-jährige Magdalena, die als Klimaforscherin auf einer Holzbank im Zentrum an ihrem Laptop gerade umweltschonende Energiequellen recherchiert. Umweltthemen interessieren sie auch privat, der Job im Mini-Münchner Klimaschutzenzentrum ist daher für sie ideal. Das Zentrum ist zum zweiten Mal als Betrieb in der Spielstadt dabei, die Mitarbeiter leisten Aufklärungsarbeit für die übrigen Mini-Münchener und zeigen, wie man Klimaschutz praktisch leben kann. Beim Flughafen haben die Gegner mit einer Demonstration zumindest durchgesetzt, dass die Forscher der Mini-Münchener Hochschule nach einem CO₂-freien Kraftstoff für das Flugzeug suchen sollen, andernfalls soll der Flughafen eine Klimasteuern bezahlen müssen. Mit dem Geld werden dann Ausgleichsmaßnahmen finanziert, beispielsweise mehr Bäume im Neubaugebiet.

Vor dem großen Ratssaal wird Noah in des langsam ungeduldig. Wo bleiben nur die anderen? In wenigen Minuten ist der Termin für die Hochzeit angesetzt. Die Standesbeamten machen schon den Mikrofontest, sie haben den Saal prächtig geschmückt, rote Luftballons in Herzform schweben um den Rosenbogen. Noah wartet allerdings nicht auf seine Verlobte, er ist quasi beruflich hier: Sein Arbeitgeber, die Schiedsstelle, die Konflikte schlichten helfen soll, hatte sich ihrerseits mit dem Stadttheater vor Gericht gestritten, wegen einer verspäteten Rechnung. Der Streit ist längst beigelegt, und als Zeichen des guten Willens haben die beiden Betriebe geschlossen, sich zu vermählen. „So eine Betriebshochzeit kommt öfter vor“, sagt Standesbeamterin Sophie O'Rourke und grinst. Auch für gleichgeschlechtliche Ehen oder mehrere Partner ist man in Mini-München sehr offen. Die 17-Jährige ist der Spielstadt seit Jahren verbunden, erst als Teilnehmerin, dann als Botschafterin – im In- und Ausland gibt es inzwischen mehr als 200 ähnliche Projekte – und heuer als freiwillige Betreuerin. Was die Faszination von Mini-München ausmacht? „Man kann in eine ganz andere Welt eintauchen, in die sich Erwachsene nicht einmischen“, sagt sie. „Und man kann ausprobieren, welche Arbeit einem Spaß macht.“ Schon manche Berufswahl aus dem Spiel soll sich später gehalten haben.

Die Sorgen der kleinen Leute

In der Spielstadt Mini-München dürfen Kinder ihre eigene Welt gestalten – doch viele Themen kommen auch Erwachsenen allzu bekannt vor. Nur auf dem Standesamt geht es lockerer zu



Der Andrang am Arbeitsamt ist enorm, auch darum müssen sich die Politiker im Rathaus von Mini-München dringend kümmern. Wer noch keiner Beschäftigung nachgeht, zum Beispiel bei der Stadtreinigung, der findet in der Spielstadt auch gemütliche Orte, an denen man in Ruhe Zeitung lesen kann.



Nachrichten München
Aktuelles aus deiner Stadt.

Startseite Veranstaltungen München Bildstrecken Oktoberfest München Branchen

Spielstadt Mini München öffnet wieder die Stadttore



Nachrichten München

Mehr Vorteile für Vollbürger"

Was der Oberbürgermeister von Mini-München plant

Als Koch, Reporter oder Uni-Professor arbeiten, für den Stadtrat kandidieren, eine Firma gründen: In „Mini-München“ können Kinder und Jugendliche all das tun, was sonst die Erwachsenen machen. Die Spielstadt im Olympiapark, die kommenden Montag wieder eröffnet, simuliert eine Stadt. Kinder und Jugendliche von sieben bis 15 Jahren können mehr als 50 Berufe ausprobieren, Spielgeld namens „Mimus“ verdienen und dieses im Restaurant „Zur fetten Sau“, im Kaufhaus oder im Kino ausgeben. Die politischen Geschicke der Kinder-Stadt leitet Oberbürgermeister Sascha Weigant (15) aus Fürstenried. Er erzählt im Interview, welche Pläne er heuer hat.



■ Wie sieht ein durchschnittlicher Arbeitstag eines Mini-Münchner OBs aus?
Die meiste Zeit geht drauf, das Wahlprogramm umzusetzen. Man ist ja immer nur für eine Woche als OB gewählt. Ich spreche meine Vorhaben in der Stadtratsitzung und sorge dann für die Umsetzung. Zum Beispiel, indem ich eben zur Mini-Münchner Bank gehe und sage, dass Sie einen zusätzlichen Schalter einrichten müssen. Viel Zeit verbringt man auch mit Reden halten, Eröffnungen und anderen repräsentativen Aufgaben.

■ Lässt sich das alles genau planen?
Manchmal treten auch unvorhergesehene Probleme auf. Zum Beispiel machte beim letzten Mal der Kunst-Bereich einen „MiMexit“ und trat aus dem Spielstadt-Verbund aus, ähnlich wie Großbritannien aus der EU. Da muss man als OB reagieren.

■ Und was ist, wenn es mit der Wiederwahl nicht klappt?
Dann gehe ich zum Arbeitsamt und schaue nach einem anderen Job um. Ich habe durch meine OB-Tätigkeit gute Kontakte in die Mini-Münchner Wirtschaft, zum Beispiel zum Taxi-Betrieb und zum Fernsehsender Mü-Tivi. Vielleicht ergibt sich da was. So oder so darf ich nur dieses Mini-München noch OB bleiben. Denn beim nächsten Mal bin ich zu alt.

■ Was verspricht man denn als Mini-Münchner OB bei einer Wahl?
Mir liegen die Vollbürger am Herzen. Vollbürger in Mini-München ist man, wenn man mindestens vier Stunden gearbeitet, vier Stunden studiert und einen Zoff-Kurs gemacht hat. Und ich möchte für die Vollbürger noch mehr Vorteile einführen, zum Beispiel einen zusätzlichen Verdienst von fünf Mimus pro Tag sowie einen eigenen Schalter bei der Bank. Das finde ich wichtig und Wählern stimmen der Vollbürger bringt es auch.

■ Was verspricht man denn als Mini-Münchner OB bei einer Wahl?
Mir liegen die Vollbürger am Herzen. Vollbürger in Mini-München ist man, wenn man mindestens vier Stunden gearbeitet, vier Stunden studiert und einen Zoff-Kurs gemacht hat. Und ich möchte für die Vollbürger noch mehr Vorteile einführen, zum Beispiel einen zusätzlichen Verdienst von fünf Mimus pro Tag sowie einen eigenen Schalter bei der Bank. Das finde ich wichtig und Wählern stimmen der Vollbürger bringt es auch.

■ Was verspricht man denn als Mini-Münchner OB bei einer Wahl?
Mir liegen die Vollbürger am Herzen. Vollbürger in Mini-München ist man, wenn man mindestens vier Stunden gearbeitet, vier Stunden studiert und einen Zoff-Kurs gemacht hat. Und ich möchte für die Vollbürger noch mehr Vorteile einführen, zum Beispiel einen zusätzlichen Verdienst von fünf Mimus pro Tag sowie einen eigenen Schalter bei der Bank. Das finde ich wichtig und Wählern stimmen der Vollbürger bringt es auch.

■ Was willst du dann machen?
Vielleicht werde ich dann Beitreuer.

Interview: Peter Seybold

Mini-München 2018
im Olympiapark (Toni-Merkens-Weg, südlich der Parkhalle).
Geöffnet: 30. Juli bis 17. August
Mo bis Fr 10 – 17 Uhr, an den Wochenenden geschlossen, Maria Himmelfahrt (15. 8.) geöffnet.
Kinder können **ohne Voranmeldung** kommen und mitmachen.
Informationen: www.mini-muenchen.info

Spielstadt Mini-München

RATHAUS MINI-MÜNCHEN

Schöner als Urlaub

„36 Grad, und es wird noch heißer ...“ wurde zum Kult-Song in der Spaßfabrik. Bei hochsommerlichen Temperaturen mit teilweise 42 Grad im Zelt fand von 30. Juli bis 17. August Mini-München statt – zum 19. Mal



Der KJR beteiligte sich mit über 50 Mitarbeitenden den drei KJR-Betriebserwerben Barrierefrei, Schnitz-Zelt und Spaß-Fabrik. Viele Einwohnermeldeamt ausgegeben. 15 Stadt- und Ratssitzungen und 3 Wahlperioden haben stattgefunden.

In der Spaßfabrik wurden über 40 Spiele erfunden und getestet. 1.040 Streifenkarten und 2.600 Einzelfahrkarten wurden beim Busunternehmen verkauft. Ungezählte Liebesbriefe wurden am Rosaroten Posttag verschickt. Bei der Müllabfuhr konnten Putz-Abos abgeschlossen werden und trotz Trink-Aufforderung bei der Hitze hieß es von Max (8 J.) „Ich hab keine Zeit zum Trinken, ich hab noch Müll gesehen“.

In über 60 Betrieben und Einrichtungen konnten sich die jungen Bürgerinnen und Bürger betätigen und lernten so ganz nebenbei, wie ein Gemeinwesen funktioniert. 1.260 Mini-Münchner und -Münchnerinnen haben ihre Vollbürgerschaft erreicht. 12.300 Pässe und 3.500 Elternvisa wurden vom Einwohnermeldeamt ausgegeben. 15 Stadt- und Ratssitzungen und 3 Wahlperioden haben stattgefunden.

In der Spaßfabrik wurden über 40 Spiele erfunden und getestet. 1.040 Streifenkarten und 2.600 Einzelfahrkarten wurden beim Busunternehmen verkauft. Ungezählte Liebesbriefe wurden am Rosaroten Posttag verschickt. Bei der Müllabfuhr konnten Putz-Abos abgeschlossen werden und trotz Trink-Aufforderung bei der Hitze hieß es von Max (8 J.) „Ich hab keine Zeit zum Trinken, ich hab noch Müll gesehen“.

1.000 Liter Wasser hat die Wasserbar ausgeschenkt. Den höchsten Umsatz hatte das Kaufhaus MiMe mit ca. 3.000 MiMüs. In der Bürgerversammlung wurde mit knapper Mehrheit für den Bau eines Flughafens und eines Flugzeugs gestimmt. Im Neudorf entstanden aufgrund der großen Hitze eine Therme, ein Badehaus und diverse Abkühlmöglichkeiten. Entsprechend groß war der Holzverbrauch mit über 500 m³, 16.000 Essens wurden in der Küche des Gathauses „Zur fetten Sau“ zubereitet. Im Museum gab es die spannende Ausstellung „Ganze Arbeit“.

In der Hochschule wurden 429 Vorlesungen abgehalten. Die Botschaft empfing Gäste aus Slowenien, Italien, Japan, Luxemburg, Österreich und der Slowakei.

Mit dem Satz „Nun muss ich leider in den Urlaub fahren“ verabschiedete sich so manches Kind traurig von der Spielstadt.

Mehr Infos und Zahlen gibt es unter www.mini-muenchen.info und einige Ergebnisse sind auf dem Spielstadtportal www.mini-muenchen.info zu sehen.

Kerstin Hof,
Kinderbeauftragte, KJR

10 | 06 | 2018

K3 06

BR PODCAST

BR Podcasts | Beiträge | RADIOMIKRO LINIENFREI IN DER SPIELSTADT MINI-MÜNCHEN

RADIOMIKRO
radioMikro unterwegs: In der Spielstadt Mini-München

Ob der Gastron „Zur fetten Sau“, die Wohlfühlrose oder die Zoffkasse: In der Spielstadt Mini-München gibt es Unglaubliches zu entdecken. Rund 2.500 Kinder präsentieren hier täglich was, wie Erwachsene zu leben und zu arbeiten – eine Reportagelesung durch eine ganz besondere Welt.

BR Podcast 08.08.18

Jetzt sind auch in Mini-München Ferien

Drei Wochen Kinderspielstadt sind am 17. August zu Ende gegangen

MÜNCHEN · 33.640 Kinder besuchten ihre Stadt, in der sie arbeiteten, kochten, entwarfen, ins Museum gingen, druckten, schrieben, bauten, bummelten, ins Gasthaus »Zur fetten Sau« gingen, einkauften, Bus fuhren, ins Kino gingen, an der Olympiade teilnahmen, schnitzten, Kanu fuhren, Radiosendungen produzierten, schauspielerten, Filme drehten, sich erholten, studierten, forschten, bauten, umgesetzt werden und wie

sich in der Kunst ausprobieren, Politik betreiben, aber vor allem sehr viel Spaß und Vergnügen hatten. In über 60 Betrieben und Einrichtungen konnten sich die Bürgerinnen und Bürger der Kinderspielstadt Mini-München betätigen und lernten so ganz nebenbei, wie ein Gemeinwesen funktioniert, wie die finanziellen, wirtschaftlichen und sozialen Kreisläufe

sie sich engagieren können. Erstmals hatte Mini-München keine Halle für die Spielzeit 2018 zur Verfügung und so wurde eine Zeltstadt geplant und umgesetzt. Waren die Veranstalter anfangs skeptisch, ob sich eine Stadt-Atmosphäre einstellen wird, zeigte sich sehr schnell, dass mit den verschiedenen Zeltgrößen, Containerwürfeln und dem Wegenetz diese Bedenken umsonst waren. Auch hat das

Wetter positiv zum Gelingen beigetragen, wenn es tageweise auch extrem heiß war und die SWM-Wasserbar dadurch zeitweise neue Berufe wie den Wasserversprüher und Wasserverteiler erfand und einsetzte.

Mit dem Satz: »Nun muss ich leider in den Urlaub fahren« verabschiedeten sich recht traurige Kinder von der Spielstadt im Olympiapark. 2020 geht es weiter.



Beim Besuch des zweiten Bürgermeisters von München, Josef Schmid (Mitte), war der Andrang groß. Viele Fragen wollten beantwortet werden.

Foto: T. Reger

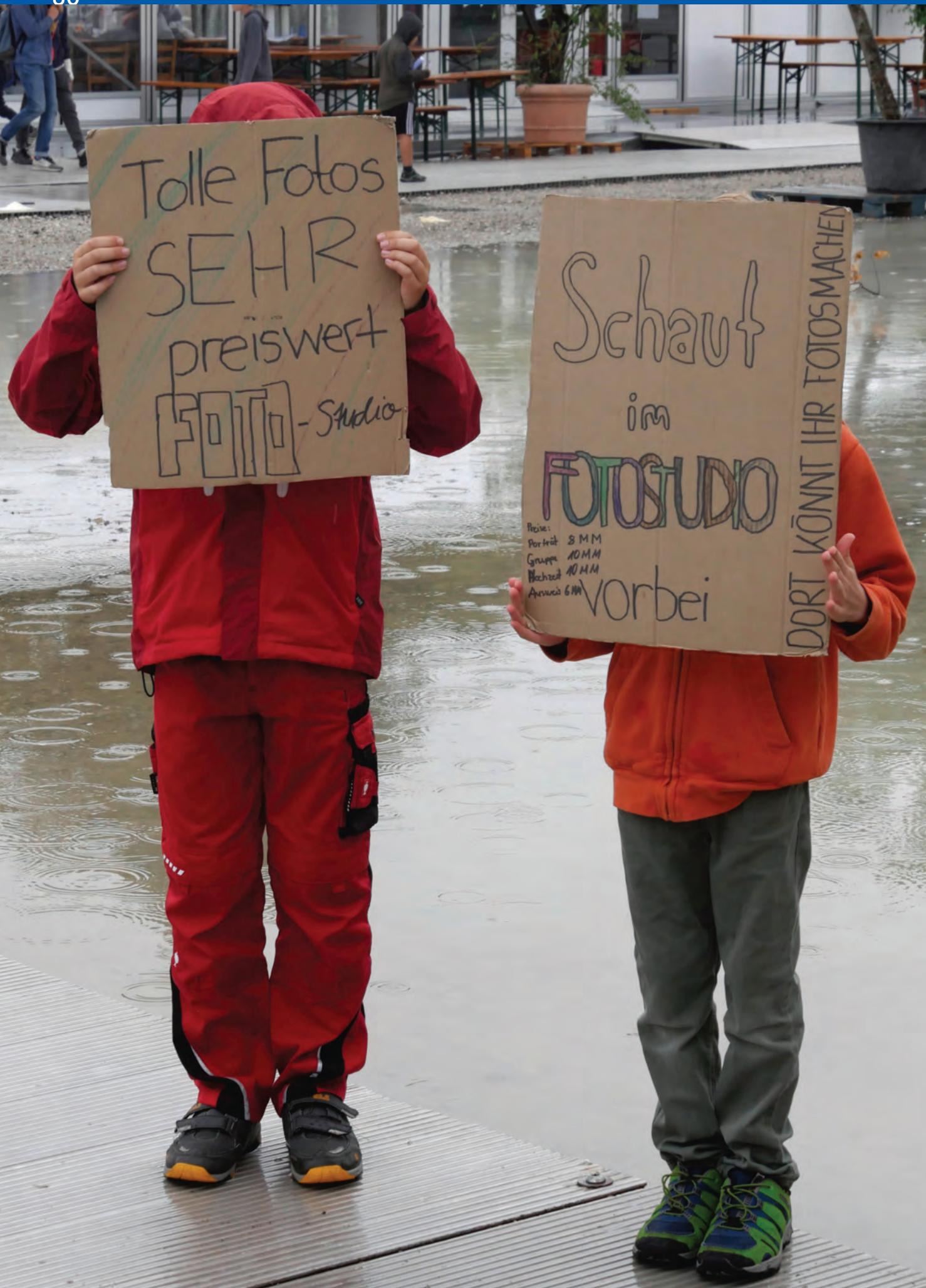


Erstmals war Mini-München eine richtige Stadt mit verschiedenen Gebäuden.

Foto: A. Kapfhammer

Fakten zu Mini-München 2018:

- 1040 Streifenkarten und 2600 Einzelfahrkarten wurden beim Busunternehmen verkauft, entstempelt und Fahrgäste transportiert
- Ungezählte Liebesbriefe wurden am Rosaroten Posttag verschickt
- Die Doktorhut-Verleihung fand in Anwesenheit von Prof. Leitner (Hochschule München) statt
- Die Schiedsstelle hat einen Respektwettbewerb gestartet
- 4.800 Ausgaben der täglich erscheinenden MiMÜZ (MiMÜ-Zeitung) wurden gedruckt
- Im Spielehaus wurden über 40 Spiele erfunden und getestet
- Im Museum gab es die spannende Ausstellung »Ganze Arbeit«
- Bei der Olympiade, an der 14 Länder teilnahmen, gewann Italien, vertreten durch das MiMü-Gericht
- Trickfilme entstanden und sind auf <http://mini-muenchen-web.info> zu sehen
- Die ungewöhnlichsten Berufe: Geldstempler, Geldbündler, Wasserzapfer und Wasserversprüher
- 1.000 Liter Wasser hat die Wasserbar an die durstigen Bewohner der Spielstadt ausgeschenkt
- Den höchsten Umsatz hatte das Kaufhaus MiMeP mit rund 36.000 MiMüs
- In der Bürgerversammlung wurde mit knapper Mehrheit für den Bau eines Flughafens und eines Flugzeugs gestimmt
- Im Neudorf entstanden aufgrund der großen Hitze eine Therme, ein Badehaus und diverse Abkühlmöglichkeiten, weiterhin eine Zugbrücke, Stege, Läden sowie ein Flugzeug
- Über 500 Kubikmetern groß war der Holzverbrauch
- 12.300 Pässe und 3.500 Elternvisa wurden vom Einwohnermeldeamt ausgegeben
- 15 Stadtratssitzungen und 3 Wahlperioden haben stattgefunden
- 1.260 Mini-Münchnerinnen und Mini-Münchner haben ihre Vollbürgerschaft erreicht
- 16.000 Essen wurden in der Küche des Gasthauses »Zur fetten Sau« gekocht und gebacken
- In der Hochschule wurden 429 Vorlesungen abgehalten
- Die Botschaft empfing Gäste aus den Ländern Slowenien, Italien, Japan, Slowakei, Luxemburg und Österreich



PARTNER UND SPONSOREN

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern, Sponsoren, Spendern und Eltern für die Unterstützung der Spielstadt Mini-München 2018!

FÖRDERER

- Filmstadt München e.V.
- Für Kinder und Jugendliche unserer Stadt – Stiftung der Stadtsparkasse München
- Hypo-Kulturstiftung
- Landeshauptstadt München/Baureferat/Hauptabteilung Gartenbau
- Landeshauptstadt München/Kulturreferat/Kulturelle Bildung Internationales, Urbane Kulturen
- Landeshauptstadt München/Referat für Bildung und Sport
- Landeshauptstadt München/Referat für Gesundheit und Umwelt
- Landeshauptstadt München/Referat für Stadtplanung und Bauordnung
- Landeshauptstadt München/Sozialreferat/Stiftungsverwaltung/Anna und Egon Herrmann-Stiftung
- Olympiapark München GmbH und seine Partner
- Prof. Hermann Auer Stiftung
- Waldemar Bonsels Stiftung

KOOPERATIONSPARTNER

- Abfallwirtschaftsbetrieb München
- Andechser Molkerei Scheitz GmbH
- Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.
- ARTOTHEK & BILDERSAAL – Ein Kunstraum der Stadt München
- Bau-Innung München
- BRK/Bayerisches Jugendrotkreuz
- Bayerische Architektenkammer
- Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund e.V.
- Bayern 2/radioMikro
- Comprehensive Pneumology Center (CPC)
- Deutsches Museum
- Esperanto-Klub München e.V.
- Europäische Janusz Korczak Akademie (EJKA)
- FaRo Marketing GmbH
- Fritz Eichbauer Bauunternehmung GmbH & Co. KG
- Gehörlosenverband München und Umland e.V.
- Handwerkskammer für München und Oberbayern
- Helmholtz Zentrum München
- Hochschule München/Präsidium/Fakultät 11
- Isar Würm Lech IWL. Werkstätten für Menschen mit Behinderung gGmbH
- Jesuit Animation School Cairo
- Kreisjugendring München-Stadt
- Landeshauptstadt München/Baureferat/Hauptabteilung Gartenbau
- Landeshauptstadt München/Sportamt /FreizeitSport
- Landeshauptstadt München/Sozialreferat/Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk
- Ludwig Stocker Hofpfisterei GmbH
- Mini-Lenster (SEA Päiperlék)
- Mini-Regensburg
- Mini-Salzburg (Spektrum e.V.)
- Mini-Yokohama
- MobilSpiel e.V./Service-Paket
- Münchener KulturVERSTRICKUNGEN e.V.
- Münchener Stadtbibliothek
- Münchener Wochenanzeiger
- Ökoprojekt MobilSpiel e.V.
- Polizei München/PI 43
- pomki – das Kinderportal der Landeshauptstadt München
- Prix Jeunesse International/Bayerischer Rundfunk
- Reiter GmbH Sanitär-Heizung
- SteG Stelle für Gemeinwesenmediation
- Verein Stadtteilarbeit e.V.
- WOC – World of Comics



SPONSOREN

- Airbus
- CHECK24 Vergleichsportal GmbH
- Peter Dornier Stiftung
- Knorr-Bremse AG
- State Street Bank GmbH
- SWM Stadtwerke München GmbH
- Tulipan Verlag GmbH



SACHSPONSOREN

- Alois Dallmayr Kaffee oHG
- Andrea Wolbring GmbH & Co. KG
- Augustiner-Bräu Wagner KG
- AVERY ZWECKFORM GmbH
- ARTDECO cosmetic GmbH
- Batterievertrieb Anderssohn
- BLEHER-Folientechnik GmbH
- Boesner GmbH Forstinning
- Braudienst Bayern GmbH
- BRAUN Schulbedarf – Für Schule und Kindergarten
- Büttenpapierfabrik Gmund GmbH & Co. KG
- BZ-Pinsel Entwicklungs- und Herstellungs GmbH
- C.Kreul GmbH Co. KG
- duka design GbR
- Erich Michael GmbH & Co. KG
- Geith & Niggl GmbH & Co. KG
- Georg Rösner Vertriebs GmbH
- Graveur Morell GbR
- Gutenberg GmbH
- Henkel AG Co. KGaA
- Häfft Verlag GmbH
- Isarland Biohandel GmbH
- Johanna Daimer e.K.
- Keller & Kalmbach GmbH
- Landshuter Kunstmühle C. A. Meyer's Nachf. AG
- LaSelva Toskana Feinkost Vertriebs GmbH
- Lyra-Bleistift-Fabrik GmbH & Co. KG
- METRO Cash & Carry Deutschland GmbH
- Neumarkter Lammsbräu Gebr. Ehrnsperger e.K.
- Ökokiste Amperhof
- Ökokiste Kirchdorf/Amper
- Öko Service GmbH
- Papier Union GmbH
- Pasinger Fabrik GmbH
- Pinselwerk Feurer & Sohn
- ProfiMiet München GmbH
- Pröll KG
- Plan 3 GmbH
- Reiter GmbH Sanitär – Heizung
- REWE Markt GmbH
- Roeckl Handschuhe & Accessoires GmbH & Co. KG
- Rudolf Stamm GmbH
- SAHLBERG GmbH
- Schrauben Preisinger GmbH
- Schwalbe Ralf Bohle GmbH
- Seepointerhof
- Städtische Fachoberschule für Sozialwesen und Gesundheit München Nord
- Suckfüll Handels GmbH
- Süddeutsche Zeitung GmbH
- tesa SE
- UHU GmbH & Co. KG
- Walter Greif GmbH & Co. KG
- Weberei Höfer GmbH

MEDIENPARTNER

- Bayern2/radio Mikro
- KiTZ – Das Familienmagazin München
- Münchener Wochenanzeiger
- Münchener Wochenblatt
- MÜK – Münchner Kinderzeitung
- Musenkuss – Kulturelle Bildung für München



IMPRESSUM

Kultur & Spielraum e. V.
Ursulastraße 5, 80802 München
Tel. (0 89) 34 16 76
www.kulturundspielraum.de
www.mini-muenchen.info
www.mini-muenchen-web.info
www.facebook.com/
Spielstadt-Mini-München



Kultur & Spielraum e.V. München



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat
Stadtjugendamt

München, Dezember 2018

Auflage: 500 Stück

Redaktion: Dagmar Baginski | Fotoredaktion: Albert Kapfhammer |
Texte: Sibylle Brendelberger, Margit Maschek, Joscha Thiele | Lektorat: Silke Schetelig | Fotos: Colin Djukic, Albert Kapfhammer, Tom W. Reger, Katy Spichal, Oskar Wlaschitz | Grafik: Hansjörg Polster | Satz: Anja Rohde, Hamburg | Druck: WIRmachenDRUCK GmbH | Gefördert durch: Landeshauptstadt München/Sozialreferat/Stadtjugendamt

MINI - MÜNCHEN **BÖRSE**

MIMEP